

# DIALOG DER KONFESSIONEN

BISCHOF JULIUS PFLUG UND DIE REFORMATION

SONDERAUSSTELLUNG  
ZEITZ 5.6. - 1.11.2017



## BILANZ

Kulturhistorische Ausstellung  
„Dialog der Konfessionen. Bischof Julius Pflug und die Reformation“  
DIE Ausstellung zur Ökumene

Schloss Moritzburg | Dom St. Peter und St. Paul | Stiftsbibliothek  
Kirche St. Michael

5. Juni bis 1. November 2017 in Zeitz

Die Ausstellung stand unter dem hohen Patronat von Kardinal Kurt Koch, Prof. Dr. theol., Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, und Pfarrer Dr. Martin Junge, Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes.

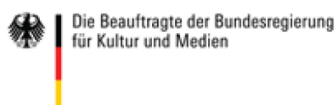
## TRÄGER DER AUSSTELLUNG



Stadt Zeitz

## IN KOOPERATION MIT

## FÖRDERER



## TOURISTISCHE PARTNER



# INHALT

## VORWORT

### I. EINFÜHRUNG

Anliegen der Ausstellung  
Ausstellungsorte, Ausstellungsinhalte und Ausstellungsgestaltung

### II. TOURISTISCHE VERMARKTUNG

Werbemotiv  
Printprodukte  
Messen und Präsentationen  
Anzeigen, Partnerprintprodukte, Advertorials  
Sichtwerbung  
Kulturlogistik  
Homepage und Social Media  
Pressetermine, Medienarbeit

### III. BESUCHERVERHALTEN

Besucherzahlen  
Vermittlungsangebote und ihre Frequentierung  
Begleitprogramm

### IV. EINSCHÄTZUNGEN DER PARTNER

Oberbürgermeister der Stadt Zeitz, Christian Thieme  
Leiterin der Tourist-Information Zeitz, Maria Magdalena Fischer  
Pfarrer des katholischen Doms St. Peter und Paul in Zeitz,  
Thomas Friedrich  
Hotelier Jens Scheer, Hotel „Weiße Elster“ in Zeitz  
Hoteliers Familie Pauly, Hotel „Maximilian“ in Zeitz

### V. BESUCHERBEFRAGUNG

## VORWORT

Die Reformationsbewegung, die in Sachsen-Anhalt durch den Thesenanschlag Martin Luthers 1517 ihren Anfang nahm, war im Jahr 2017 aufgrund des 500-jährigen Jubiläums allgegenwärtig.

Die großen Reformationsorte wie beispielsweise Lutherstadt Wittenberg, Eisleben, Eisenach, aber auch andere Städte wie Berlin, Meißen, Coburg und Zittau veranschaulichten anhand ihrer Ausstellungen und zahlreichen Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum, welche Bedeutung und Strahlkraft dieses epochale Ereignis heute noch hat.

Auch die Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz reihten sich in den Reigen der Ausstellungsinitiatoren zum Reformationsjubiläum ein.

Von Pfingstmontag bis Allerheiligen, also dem 5. Juni bis 1. November 2017, präsentierten die Vereinigten Domstifter und die Stadt Zeitz anlässlich der Lutherdekade und des 1050-jährigen Jubiläums der Stadt Zeitz eine Ausstellung zu Ehren Julius Pflugs. Er war der letzte katholische Bischof des einstigen Bistums Naumburg. Erstmals rückte damit eine der bemerkenswertesten katholischen Persönlichkeiten der Reformationszeit in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Julius Pflug lebte von 1499 bis 1564 und gilt als einer der bedeutendsten Gelehrten des 16. Jahrhunderts. Er war Ratgeber und Diplomat am Dresdner Hof und wurde von Kaiser Karl V. und der päpstlichen Kurie dazu berufen, die Verhandlungen mit der evangelischen Seite zu führen. Dies brachte ihm eine zentrale Rolle in den entscheidenden Entwicklungen der Reformationszeit ein. Dank seines auf Ausgleich und Vermittlung gerichteten Wirkens gilt er als Vordenker und Wegbereiter des ökumenischen Gedankens.

Die Zeitzer Sonderausstellung stand unter dem hohen Patronat von Kardinal Kurt Koch, Prof. Dr. theol., Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, und Pfarrer Dr. Martin Junge, Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes – den Vertretern der Ökumene heute.

Engagierte Unterstützung erfuhr das Projekt von der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Sachsen-Anhalt, dem Bistum Magdeburg und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sowie Lotto Sachsen-Anhalt, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Burgenlandkreis, der Kulturstiftung der Länder, dem Burgenlandkreis und Privatengagement.

In rund fünf Monaten zog die Sonderausstellung 10.000 Besucher in ihren Bann. Diese Besucherzahl ist insofern bemerkenswert, da es vor allem in diesem Jahr eine deutlich höhere Konkurrenz an Ausstellungen

zum Thema Reformation gab und Julius Pflug zu Unrecht bisher nur wenig bekannt war.

Die vorliegende Publikation zieht Bilanz über das Ausstellungsvorhaben. Sie gibt einen Überblick über die Angebote, die eingesetzten Marketingmaßnahmen und die erzielten Ergebnisse der Ausstellung.

Gleichzeitig soll diese Zusammenstellung eine Würdigung der Förderer und der zahlreichen Unterstützer sowie der Schirmherren der Sonderschau darstellen, ohne deren Engagement das Projekt nicht möglich geworden wäre.

Zeitz, November 2017



oben: Eröffnungsgottesdienst im Schlosspark, unten: Ausstellungsführung der Schirmherren | Fotos R. Weimer



Bildnisepigraph Julius Pflug,  
 um 1600,  
 Vereinigte Domstifter,  
 Dom zu Naumburg

## I. EINFÜHRUNG

### Anliegen der Ausstellung

Die vor 500 Jahren durch Martin Luthers Thesenanschlag angeschobene Reformationsbewegung beschäftigt noch heute zahlreiche Historiker und Wissenschaftler, aber auch die Kirche selbst. Die Spaltung der Christen in zwei Konfessionen war ein weltbewegendes Ereignis, welches noch heute Einfluss auf das Leben vieler Menschen nimmt. Erst in den letzten Jahrzehnten begannen Kirchenvertreter verstärkt, an einer Annäherung zu arbeiten und sich auf die Gemeinsamkeiten von Katholiken und Protestanten zu besinnen. Vielfach stellt man sich gegenwärtig die Frage: Wäre durch mehr Kompromissbereitschaft eine Spaltung zu verhindern gewesen?

Bei der Beantwortung dieser Fragen kommt man an der Persönlichkeit des Bischofs Julius Pflug nicht vorbei. Pflug war Domherr in Merseburg, Propst in Zeitz und der letzte katholische Bischof des Bistums Naumburg-Zeitz. Testamentarisch hinterließ er seine Gelehrtenbibliothek und seinen umfangreichen schriftlichen Nachlass in der ehemaligen Bischofsresidenz Zeitz. Pflug glaubte an eine Alternative zur Kirchentrennung und widmete den Großteil seines Lebens der Bewahrung der Einheit. Damit ist Julius Pflug nicht nur für die Vereinigten Domstifter eine bedeutende Persönlichkeit der Reichs-, Kultur- und Kirchengeschichte des 16. Jahrhunderts.

Das Ausstellungsvorhaben war eine Herzensangelegenheit der Vereinigten Domstifter, angetrieben von der Motivation, eine zu Unrecht vergessene Persönlichkeit wieder im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Die Bedeutung Pflugs als wichtiger Vordenker der Ökumene sollte herausgearbeitet und vor allem die kulturelle Identität im südlichen Sachsen-Anhalt gestärkt werden.

## Ausstellungsorte, Ausstellungsinhalte und Ausstellungs-gestaltung

An vier authentischen Orten wurden die Ausstellungsinhalte auf einem Gesamtareal von 2.985 m<sup>2</sup> in der Stadt Zeitz präsentiert.

Das Museum Schloss Moritzburg, der katholische Dom St. Peter und Paul, die Stiftsbibliothek im Torhaus des Schlosses und die evangelische Michaeliskirche bildeten den Rahmen für eine lebendige und persönlichkeitsnahe Inszenierung zahlreicher herausragender Ausstellungsobjekte. Die vom Berliner Ausstellungsarchitekturbüro Steiner konzipierte Ausstellungs-gestaltung verlieh diesen historischen Räumen eine Authentizität und ließ damit die Geschichte rund um den katholischen Bischof erlebbar werden.



links: Karte der Stadt Zeitz mit Schlossareal und Michaeliskirche;  
rechts: Luftbild des Schlossareals mit den Ausstellungsräumen im  
Museum (1), dem Dom St. Peter und Paul (2) und der Stiftsbibliothek (3)  
Illustration: TRANSMEDIAL

### MUSEUM SCHLOSS MORITZBURG

Die im Hochmittelalter angelegte Bischofsburg – seit 1285 war sie dauerhafte Residenz der Naumburger Bischöfe – wurde im 17. Jahrhundert zum Schloss der Herzöge von Sachsen-Zeitz umgebaut.

Seit den 1930er Jahren ist im Schloss ein Museum untergebracht, das mehrere Sammlungen zur Kulturgeschichte der Stadt Zeitz beherbergt. Da auch Julius Pflug während seiner Amtszeit im Schloss residierte, lag es nahe, einige Räume des Museums in die Ausstellungs-gestaltung einzubeziehen.

In der Galerie und den ehemaligen herzoglichen Zimmern wurden Herkunft, Ausbildung und Karriere Pflugs thematisiert.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt das dramatische Geschehen des Naumburger Bischofsstreits, infolgedessen Julius Pflug dem Besucher als Bischof und Landesherr entgegentrat.

Seine Biografie wurde im 40 Meter langen Flur des Westflügels stetig mit den zentralen kirchenpolitischen Ereignissen des 16. Jahrhunderts verknüpft. Sowohl seine familiäre Herkunft, als auch sein Bildungsweg und der Verlauf seiner eindrucksvollen Karriere wurden hier anschaulich wiedergegeben.

Der größte Raum dieses Ausstellungsbereichs war dem „Dialog der Konfessionen“ gewidmet. Ausgehend von den kontroversen Debatten und Ausgleichsbemühungen der Reformationszeit wurde hier der Bogen bis zu den ökumenischen Ansätzen der Gegenwart geschlagen. Zentrales Objekt in diesem Saal war ein Kristall, entwickelt aus einem Dodekaeder, einem Körper mit 12 fünfeckigen Flächen. In neun Flächen (ohne Boden, Decke und Zugang) bildeten jeweils fünf Dreiecke als Sekundärstruktur einen Hexaeder, also eine flache Pyramide auf einem Fünfeck. Insgesamt entstand so mit 45 kristallin schimmernden dreieckigen Glasflächen ein Edelstein, in dessen Innerem eine Tonspur das Geheimnis der Form entschlüsselte. Die Idee geht auf ein Wort Papst Franziskus' zur ökumenischen Einheit zurück: diese bilde nicht konzentrische Kreise um den römischen Mittelpunkt, sondern sei ein Polyeder, ein Edelstein, der das darauf fallende Licht in wunderbar vielfältiger Weise widerspiegelt. Der zentral angeordnete begehbare Kristall verwies auf das Ziel der Ökumene: „die versöhnte Verschiedenheit“ (Oscar Cullmann).



links: langer Flur (Raum 2) im Schloss Moritzburg | Foto: H. Vogel;  
rechts: Dialograum (Raum 7) mit Dodekaeder mittig | Foto: J. Steiner

## DOM ST. PETER UND PAUL

Die einstige Kathedrale des Bistums, von 1028 bis ins mittlere 17. Jahrhundert Sitz eines Kollegiatstifts, ist heute ein lebendiges Zeugnis des katholischen Glaubens in Zeitz. Ihre bedeutende Ausstattung vermittelt zentrale Entwicklungen einer konfessionell wechselnden Hausgeschichte.

Im Chor des Doms befindet sich die Grabstätte sowie das Epitaph des Bischofs Julius Pflug. Die Fürstenloge und der hinter dem gewaltigen Allianzwappen liegende, gewölbte Raum, das sogenannte Christophorusgewölbe mit seinen imposanten Malereien, dienen ebenfalls als Ausstellungsräume. Thematisiert wurden hier die einschneidenden Veränderungen nach Pflugs Tod sowie die Frömmigkeit und Liturgie im 16. Jahrhundert.



links: Dom St. Peter und Paul (Raum 9a) mit Blick zur Fürstenloge (Raum 9) | Foto: M. Rutkowski; rechts: Christophorusgewölbe (Raum 8) Foto: J. Steiner

## STIFTSBIBLIOTHEK

Die Archiv- und Bibliotheksbestände der Zeitzer Stiftsbibliothek im Torhaus von Schloss Moritzburg gehören zu den ältesten und bedeutendsten Büchersammlungen in Sachsen-Anhalt. Einzigartig ist die Geschlossenheit der historisch gewachsenen Bestände, die in ihren ältesten Teilen auf die Bibliothek und die Kanzlei der in Zeitz residierenden Naumburger Bischöfe sowie des Zeitzer Kollegiatstifts zurückgehen. Herzstück der Sammlung sind der für die Reformations- und Kulturgeschichte so bedeutsame Nachlass und die Büchersammlung Julius Pflugs. Seine Bibliothek gehört europaweit zu den seltenen, nahezu vollständig erhaltenen Privatbibliotheken des Reformationszeitalters. Seine Aufzeichnungen zeigen zudem wie zahlreich seine Netzwerke in ganz Europa waren und welche Persönlichkeiten sowohl indirekten als auch direkten Einfluss auf seinen Werdegang hatten. Das im Rahmen der Ausstellung nachempfundene und mit wertvollen Leihgaben ausgestattete Arbeitszimmer des Bischofs war ein weiterer Anziehungspunkt in der Bibliothek.

Besondere Aufmerksamkeit zog hierbei die lebensecht wirkende Figur des Bischofs Julius Pflug auf sich, die von der Figurenkünstlerin Lisa Büscher aus Berlin eigens für die Ausstellung angefertigt wurde.

So schaute mancher Besucher fasziniert von der Authentizität der Figur durch die Fenster des Studierzimmers und schöpfte daraus einen Eindruck, wie Julius Pflug im 16. Jahrhundert seine Arbeit verrichtete.



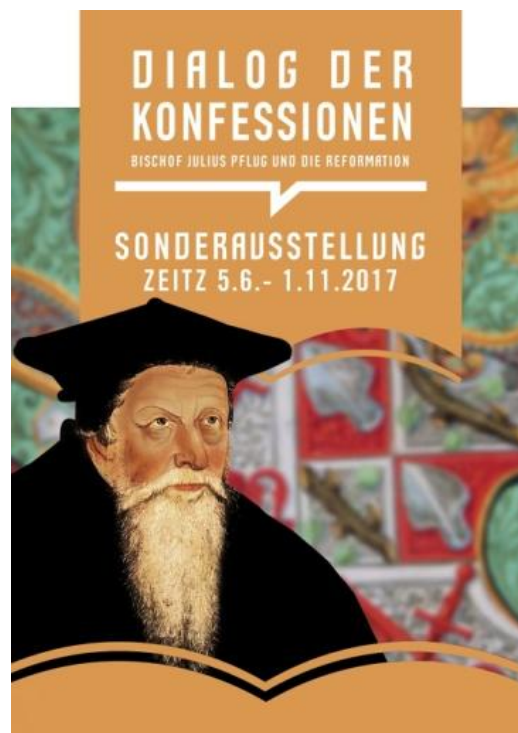
Stiftsbibliothek, Bischof Julius Pflug im Gelehrtenzimmer (Raum 10) | Foto: J. Steiner

#### PFARRKIRCHE ST. MICHAEL

Die 1154 erstmals erwähnte Michaeliskirche bildet den Ausgangs- und Mittelpunkt des evangelischen Lebens in Zeit. 1882 wurde in der Bibliothek von St. Michael ein Plakatdruck der 95 Thesen Martin Luthers von 1517 gefunden. Dieses seltene Dokument wurde ebenso wie das Tafelbild „Salvator Mundi“ von Lucas Cranach d. Ä. in der Pfarrkirche St. Michael ausgestellt. Zu den Glanzstücken der Michaeliskirche zählen die faszinierenden spätmittelalterlichen Wandmalereien, die jüngst im Rahmen der Generalinstandsetzung der Kirche entdeckt und freigelegt worden sind.



Festgottesdienst in der Michaeliskirche | Foto: R. Weimer



Werbemotiv der Ausstellung |  
Design: TRANSMEDIAL

## II. TOURISTISCHE VERMARKTUNG

### Werbemotiv

Am 5. November 2015 haben die Stadt Zeitz und die Vereinigten Domstifter das Werbemotiv für die kulturhistorische Sonderausstellung „Dialog der Konfessionen. Bischof Julius Pflug und die Reformation“ im Rahmen eines ersten Pressetermins vorgestellt.

Das Motiv wurde von der Zeitzer Design- und Kreativagentur TRANSMEDIAL für die Ausstellung erarbeitet. Einerseits zeigt das Motiv Bischof Julius Pflug als zentrale Persönlichkeit der Ausstellung. Zum anderen wurde durch die angedeutete Sprechblase der von Pflug angestrebte Dialog symbolisch dargestellt. Das stilisierte aufgeschlagene Buch steht für Offenheit und Vermittlung. Gleichzeitig weist dieses Gestaltungselement auf die umfangreiche Büchersammlung Pflugs hin, den Schatz der Zeitzer Stiftsbibliothek.

Der Motivhintergrund greift mit der Abbildung eines farbig gestalteten Einbandes aus Pflugs Büchersammlung diese ebenfalls auf und bietet mit Schlüssel und Schwert gleichzeitig eine Verortung des Geschehens in der Domstadt Zeitz.

## Printprodukte

Produkte	Format	Auflage
<b>2015</b>		
Werbekarte	DIN lang	20.000
Briefaufkleber   1. Auflage	A8	20.000
<b>2016</b>		
Briefaufkleber   2. Auflage	A8	20.000
Gruppenbroschüre   1. Auflage	A4, 8-Seiter	10.000
Gruppenbroschüre   2. Auflage	A4, 8-Seiter	3.000
Gruppenbroschüre   englisch	A4, 8-Seiter	1.000
Imagebroschüre für Partner, Förderer, Leihgeber, Presse	A4-Sonderformat 28-Seiter	3.000
Faltblatt Einzelgast   1. Auflage + 2. Auflage	DIN lang, 12-Seiter	je 50.000
Flyer Rabattaktion Katholischer Kirchentag Leipzig	DIN lang	5.000
Faltblatt Museumspädagogik   1. Auflage	DIN lang, 8-Seiter	1.000
<b>2017</b>		
Faltblatt Einzelgast   3. Auflage	DIN lang, 12-Seiter	50.000
Faltblatt Einzelgast   englisch	DIN lang, 12-Seiter	5.000
Faltblatt Museumspädagogik   2. Auflage	DIN lang, 8-Seiter	2.500
Faltblatt Veranstaltungen/Begleitprogramm	DIN lang, 10-Seiter	5.000
Faltblatt Wegweiser zur Ausstellung	DIN lang, 12-Seiter	31.000
Flyer Rabattaktion Erfurter Bahn	DIN lang	2.500
Flyer Rabattaktion Sachsen-Anhalt-Tag Eisleben	DIN lang	2.000
Flyer Rabattaktion Beileger im Wochenspiegel	A6	40.000
Ausstellungseintrittskarte		50.000
Einladungskarte/Rückantwort Ausstellungseröffnung	A5	1.000

## Messen und Präsentationen

Zeitraum	Messe/Präsentationen	Bemerkungen
<b>2015</b>		
26. - 28.04.2015	Messe GTM Erfurt/Weimar	Materialmitgabe über IMG
21. - 23.07.2015	Messe RDA Köln	persönliche Standbetreuung, Anschluss über SUT
<b>2016</b>		
09.01.2016	Reiseveranstalterworkshop im Dorinth-Hotel Halle	persönliche Standbetreuung, über Stadtmarketing Halle, mit SUT
14. - 17.01.2016	Ferien Messe Wien	Prospektmitgabe über Kulturlogistiker
16. - 25.01.2016	Messe IGW Berlin	Materialmitgabe über IMG
16. - 24.01.2016	Messe CMT Stuttgart	Messebeteiligung über Hotelpartner
27. - 28.02.2016	Kulturreisemesse Hamburg	persönliche Standbetreuung
09. - 13.03.2016	Messe ITB - Berlin	persönliche Standbetreuung, Anschluss über IMG
08. - 10.04.2016	Messe "Die 66" München	Prospektmitgabe über Kulturlogistiker
17. - 19.04.2016	Messe GTM Magdeburg	Materialmitgabe über IMG
25. - 29.05.2016	Katholischer Kirchentag in Leipzig	persönliche Standbetreuung
05. - 07.07.2016	Messe RDA Köln	persönliche Standbetreuung, Anschluss über IMG
07.09.2016	Kultursommernacht, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt, Berlin	persönliche Standbetreuung
09. - 11.09.2016	Sachsen-Anhalt Tag Sangerhausen	Materialmitgabe über SUT
01. - 03.10.2016	Tag der deutschen Einheit	persönliche Standbetreuung, Anschluss über IMG
06.07.2016	Zuckerfest Zeitz	persönliche Standbetreuung
28. - 31.10.2016	Reisen & Caravan Erfurt	Materialmitgabe über SUT
<b>2017</b>		
14. - 17.01.2017	Ferien-Messe Wien	Prospektmitgabe über Kulturlogistiker
25. - 26.02.2017	Kulturreisemesse Hamburg	Prospektmitgabe über Kulturlogistiker
14. - 22.01.2017	Messe CMT Stuttgart	Messebeteiligung über Hotelpartner

20. - 29.01.2017	Messe IGW Berlin	Materialmitgabe über IMG 3 Tage persönliche Standbetreuung
22.01.2017	Festgottesdienst im Franziskaner- kloster Zeitz (Margot Käbmann)	persönliche Standbetreuung
08. - 12.03.2017	Messe ITB - Berlin	persönliche Standbetreuung, Anschluss über IMG
19. - 21.05.2017	Messe "Die 66" München	Prospektmitgabe über Kulturlogistiker
16. - 18.06.2017	Sachsen-Anhalt Tag Eisleben	persönliche Standbetreuung, Anschluss über BLK
12.07.2017	Showroom Wittenberg	persönliche Standbetreuung, Angebot über IMG



o. links: Kultursommernacht 2016 Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin | Foto: Vereinigte Domstifter; o. rechts: Schaufenster Showroom Wittenberg | Foto: IMG; u. links: Printprodukte | Foto: Vereinigte Domstifter; u. rechts: Minister Willingmann auf der ITB 2017 | Foto: Vereinigte Domstifter

## Anzeigen, Partnerprintprodukte, Advertorials

Produkt
<b>2015</b>
Sales Guide Sachsen-Anhalt – Highlights 2016/2017 (IMG)
Sales Guide Sachsen-Anhalt – 2016/2017 für Städte (IMG)
Kulturschätze – Sonderausgabe Reformation – 1. Halbjahr 2016 (CAB Artis)
<b>2016</b>
Reiseträume Sachsen-Anhalt 2016/2017
Sales Guide Sachsen-Anhalt – Reformationsjubiläum (IMG)
Gruppenreisekatalog 2017 "Sales Guide Saale-Unstrut" (SUT)
Urlaubs- und Freizeitjournal SUT 2017 (SUT)
Kulturschätze – Sonderausgabe Reformation – 2. Halbjahr 2016 Wiederholereintrag (CAB Artis)
Anzeige Omnibusrevue Touristik
Anzeige Lutherzeitung
Anzeige BusMagazin (klassische Anzeige und redaktioneller Bericht)
Kulturschätze – Sonderausgabe Reformation – 1. Halbjahr 2017 (CAB Artis)
<b>2017</b>
Confessio Augustana. Das Lutherische Magazin für Religion, Gesellschaft und Kultur
Anzeige Romanikzeitung
Anzeige Die Welt Sonderausgabe 500 Jahre Reformation
Potsdamelife
Anzeige M:ART (Ausgabe Juni/Juli/August)
Anzeige Kath. Sonntagszeitung (Ausgabe 28/2017)
Wochenspiegel Beileger A6-Karte
MZ-Ummantelung – mehrmalige Anzeige integriert (IMG)
MZ-ABO-plus – Beitrag inklusive Coupon

## Sichtwerbung

Produkte	Bemerkungen
Rollup Zeitz	aufgestellt u.a.: Museum Schloss Moritzburg   Dom Merseburg   Dom Naumburg   Stiftsbibliothek Zeitz
Figurenaufsteller Bischof Julius Pflug	aufgestellt u.a.: Showroom Wittenberg   Dom Naumburg   Museum Schloss Moritzburg   Touri-Info Zeitz   Wenzelskirche Stadt Naumburg   Erzbistum Magdeburg   Albrechtsburg Meißen, Sonderausstellung „Benno von Meißen“   Moritzburg Halle   Landesmuseum für Vorgeschichte Halle   Landesausstellung Wittenberg   Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Sonderausstellung „Die Päpste“
Autobeschriftung	Dienstfahrzeug Opel Insignia
Fahnen	im Ausstellungsbereich Schlossensembles, Parkplatznähe, Zufahrtsstraßen
Banner	im Ausstellungsbereich Schlossensembles, Parkplatznähe, Zufahrtsstraßen, als Wegeleitsystem
Plakate	diverse Formate: A4, A3, A1, A0, 4/1, 18/1 Eindruckplakate zur Ankündigung besonderer Veranstaltungen (Begleitprogramm)
Autobahnbeschilderung	Ausstellungswerbemotiv auf den Autobahnen A9 (AS 21) und A4 (AS 58)
Plakatierungsaktionen	Bemerkungen
Ströer A 1	Allgemeinanschlag   ca. 1.500 Stück Orte: Halle, Dessau-Roßlau, Wittenberg, Magdeburg, Halberstadt, Dresden, Leipzig, Erfurt, Gotha, Weimar, Apolda, Jena, Chemnitz, Halberstadt, Blankenburg, Quedlinburg, München, Bamberg, Frankfurt/M., Mainz, Meißen, Naumburg, Merseburg, Zeitz, Weißenfels,
Ströer A 0 - Kultursäulen	Standorte in der Leipziger Innenstadt
Ströer 4/1	Litfaßsäulen in der Stadt Zeitz
Ströer 18/1	Halle: Großflächenplakat Leipzig: Megalights
Naumburg A1	innerstädtische Durchfahrtsstraßen in Naumburg sowie Ortsteile von Naumburg 1. Aktion, über DieArt
Zeitz A1	innerstädtische Zufahrtsstraßen 1. Aktion, über HexEvent
Erfurter Bahn A3, A4	Aushang in den Zügen der Erfurter Bahn auf der Strecke Leipzig-Zeitz-Gera
IMG-Aktion 18/1	Standorte in überwiegender in Mitteldeutschland: u.a. Chemnitz, Erfurt, Halle, Jena, Leipzig, Sangerhausen



o. links: 18/1 Großflächenplakat in Leipzig | Foto: K.Wille; o. rechts: Pappaufsteller in Zeitz | Foto: J. Kunze; Mitte links: Litfaßsäule in Weimar | Foto: K. Wille; Mitte rechts: Dienstwagen im Pflug-Design | Foto: K. Wille; u. links: Autobahnbeschilderung an der A9 | Foto: K. Wille

## **Kulturlogistik**

Die Verteilung der Werbeprintprodukte (Gruppenbroschüren, Werbekarten, Faltblätter etc.) erfolgte über:

1. zielgruppengerechte Versandaktionen (Reiseveranstalter, Vereine, Kirchgemeinden) per Post (stiftungseigene Aktionen sowie beauftragt über Kulturlogistikfirma CAB artis) 2016, 2017
2. Verteilung der Faltblätter für Einzelgäste über die Firma Culturtraeger in den Städten Leipzig, Halle, Wittenberg, Berlin, Eisenach, Magdeburg, Erfurt, Dresden, Jena, Dessau, Chemnitz, Zwickau, Gotha, Mannheim sowie über Kulturlogistikfirma CAB artis
3. eigene Distributionstouren in der Saale-Unstrut-Region (Hotels, Geschäfte, touristische Einrichtungen, Tourist-Informationen etc.)
4. stiftungseigener Postversand auf Anfrage bzw. zu touristischen Einrichtungen im Bundesland Sachsen-Anhalt und bundesweit mit der Bitte um Auslage.

## **Homepage und Social Media**

Die Homepage zur Ausstellung “Dialog der Konfessionen. Bischof Julius Pflug und die Reformation“ ging Anfang des Jahres 2016 online. Die Grafik- und Mediaagentur TRANSMEDIAL war für das Design und die Gestaltung der Webseite federführend. Die Mitarbeiter des Marketingteams haben danach die Webseite über ein Contentmanagementsystem eigenständig mit neuen Inhalten, Bildern und weiteren Daten gefüllt.

Bis Ende November 2017 hatte die Pflug-Homepage 38.475 Besucher und 259.157 Aufrufe. Die am häufigsten auf die Homepage der Ausstellung verweisenden Seiten lauten:

1. <a href="http://www.google.de">www.google.de</a>	2.894 Verweise
2. <a href="http://www.zeitz.de">www.zeitz.de</a>	778 Verweise
3. <a href="http://www.facebook.com">www.facebook.com</a>	454 Verweise
4. <a href="http://www.google.com">www.google.com</a>	335 Verweise
5. <a href="http://www.inboundlinks.win">www.inboundlinks.win</a>	242 Verweise

Zu den zehn am häufigsten aufgerufenen Seiten der Pflug-Webseite gehören die folgenden:

1. Startseite	30.780
2. Ausstellung	5.652
3. Aktuelles	2.654
4. Planen Sie Ihren Besuch	1.515
5. Besucherservice	1.105
6. Ausstellungsorte	1.060
7. Ausstellungsrundgang	815
8. Kalender	753
9. Führungen (Service)	731
10. Wer ist Julius Pflug	634

Unter dem Punkt „Aktuelles“ wurden insgesamt 48 Beiträge rund um die Ausstellung veröffentlicht. Diese waren zumeist auch Teil bzw. Grundlage des Newsletters, welcher ebenfalls über die Homepage abonniert werden konnte.

Die drei erfolgreichsten Beiträge waren:

1. Im Dialog mit Kurator Dr. Holger Kunde (Teil 1), 30.06.2017, 246 Aufrufe
2. Katalog zur Ausstellung, 20.06.2017, 226 Aufrufe
3. Wir stellen vor Kurator Dr. Holger Kunde, 206 Aufrufe

Insgesamt wurden sieben Newsletter zur Ausstellung verschickt. Seitdem die Seite online gegangen ist, haben sich insgesamt 137 Abonnenten für den Newsletter neu angemeldet. Die Ausstellung ist ebenso über einen Facebook-Account zu Julius Pflug beworben worden. Auf der Facebook Seite sind 54 Interaktionen/Beiträge getätigt worden.

### **Pressetermine, Medienarbeit**

Die Pressearbeit begann, ebenso wie die Zielgruppenansprache, bereits im Jahr 2015. Neben den regelmäßigen Informationen an die lokalen Medienpartner wurden die überregionalen Medienkontakte nicht nur durch die Vereinigten Domstifter, sondern zusätzlich auch über das Unternehmen CAB artis aus Bamberg kontaktiert.

Begleitend zur Ausstellung wurden drei große Presstermine organisiert: im November 2015 zur Vorstellung des Werbemotivs der Sonderausstellung, im April 2017 im Zusammenhang mit der Anlieferung der Figur des Bischofs Julius Pflug als bedeutendes Ausstellungsstück für das Arbeitszimmer und eine Pressekonferenz unmittelbar vor der Ausstellungseröffnung.

Das Ausstellungsthema konnte vor allem in den lokalen Medien überdurchschnittlich gut platziert werden. Die Lokalausgabe der Mitteldeutschen Zeitung, Zeitzer Zeitung, hat von Anfang an die Ausstellungsvorbereitungen und die Ausstellung kontinuierlich begleitet. Von gleichbleibender Intensität war auch die Berichterstattung des Mitteldeutschen Rundfunks (Fernsehen und Radio).

Die erfassten Meldungen belegen im Printbereich über 250 regionale und etwa 25 überregionale Veröffentlichungen (darunter u.a. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Preußische Allgemeine Zeitung, Katholische Sonntagszeitung Deutschland, Katholische Sonntagszeitung Bistum Augsburg sowie Bistum Regensburg). Im Rundfunk wurde im MDR Kultur vom 3. bis 7. Juni u.a. die fünfteilige Serie „Julius Pflug und die Ökumene“ gesendet. Im MDR Fernsehen wurden mindestens fünf Beiträge im Sendeformat „MDR Sachsen-Anhalt heute“ ausgestrahlt.

Alle durch die Vereinigten Domstifter erfassten Veröffentlichungen wurden in einem Pressespiegel zusammengestellt und stehen als CD zur Verfügung. Für die Dokumentation wurde kein professioneller Ausschnittdienst beauftragt, so dass die Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.



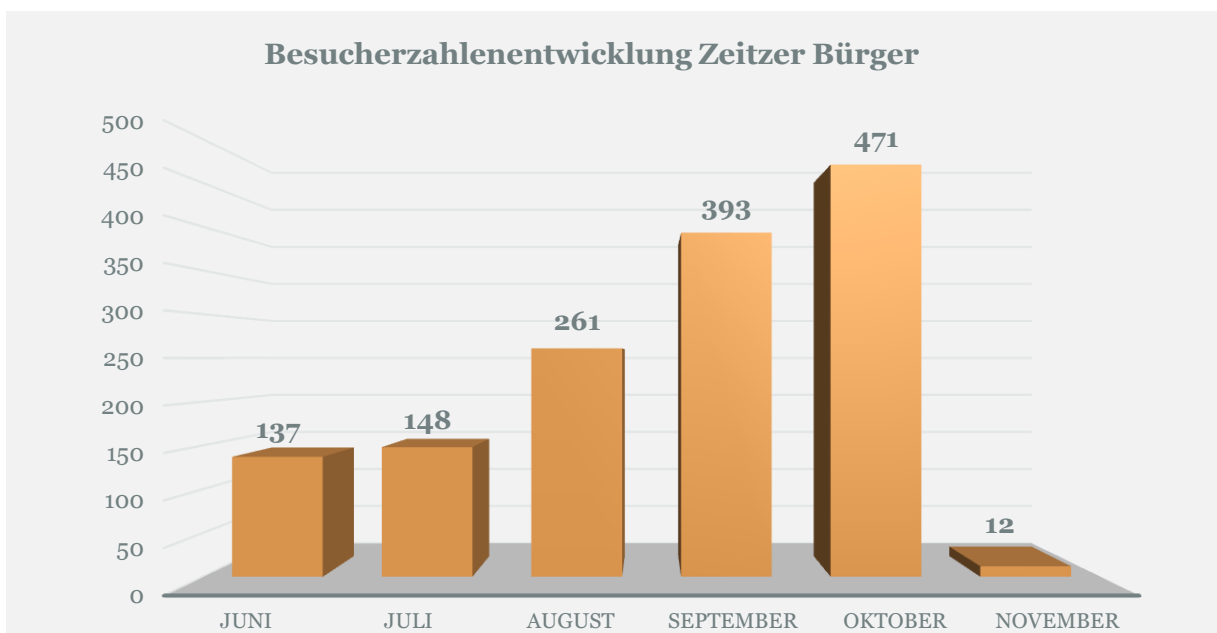
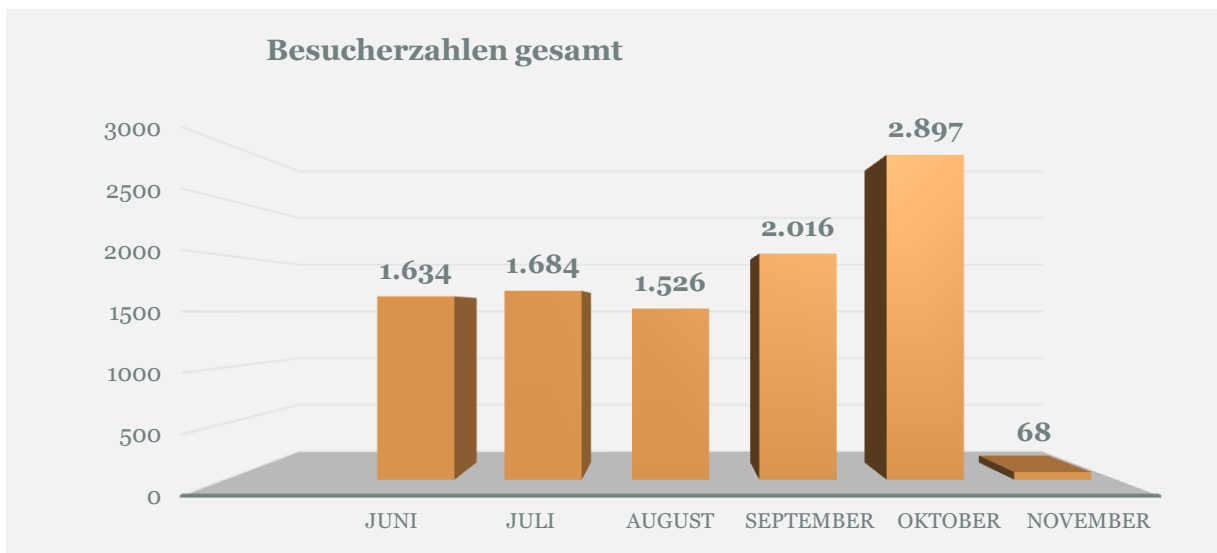
oben: Ankunft der Julius-Pflug-Figur in Zeitz; unten: Pressekonferenz zur Eröffnung der Ausstellung | Fotos: Vereinigte Domstifter

### III. BESUCHERVERHALTEN

#### Besucherzahlen

Insgesamt konnten im Zeitraum vom 5. Juni bis zum 1. November 9.825 Besucher in der Ausstellung erfasst werden. Damit blieben die Zahlen weit hinter den Erwartungen von etwa 20.000 angenommenen Gästen zurück.

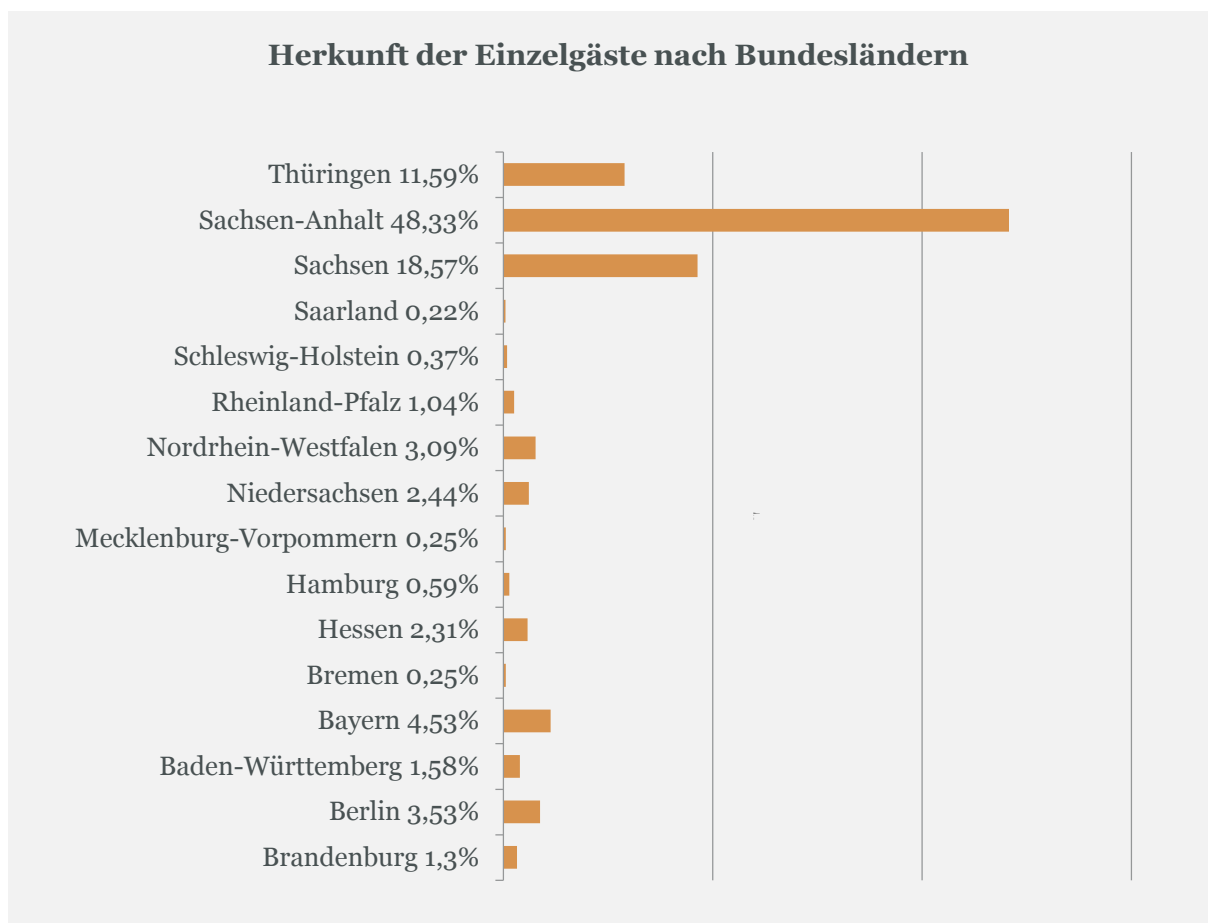
Das nachfolgende erste Diagramm lässt erkennen, dass die Besucherzahlen in den ersten drei Monaten relativ konstant zwischen 1.500 und 1.600 Gästen lagen. Erst im September stiegen die Zahlen leicht an. Mit fast 2.900 Gästen war der Oktober der besucherstärkste Monat. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den Besucherzahlen der Zeitzer Bürger, die sich erst in den letzten beiden Monaten um ein Vielfaches steigerten.



Die Auswertung der von den Einzelgästen erfassten Postleitzahlen belegt, dass etwa die Hälfte der Gäste aus dem Ursprungsland der Reformation Sachsen-Anhalt (48,33 %) selbst kamen, gefolgt von Gästen aus Sachsen (18,57 %), Thüringen (11,59 %), Bayern (4,53 %), Berlin (3,53 %) und Nordrhein-Westfalen (3,09 %). Die Statistik zeigt, dass aus allen 16 Bundesländern Einzelgäste begrüßt werden konnten.

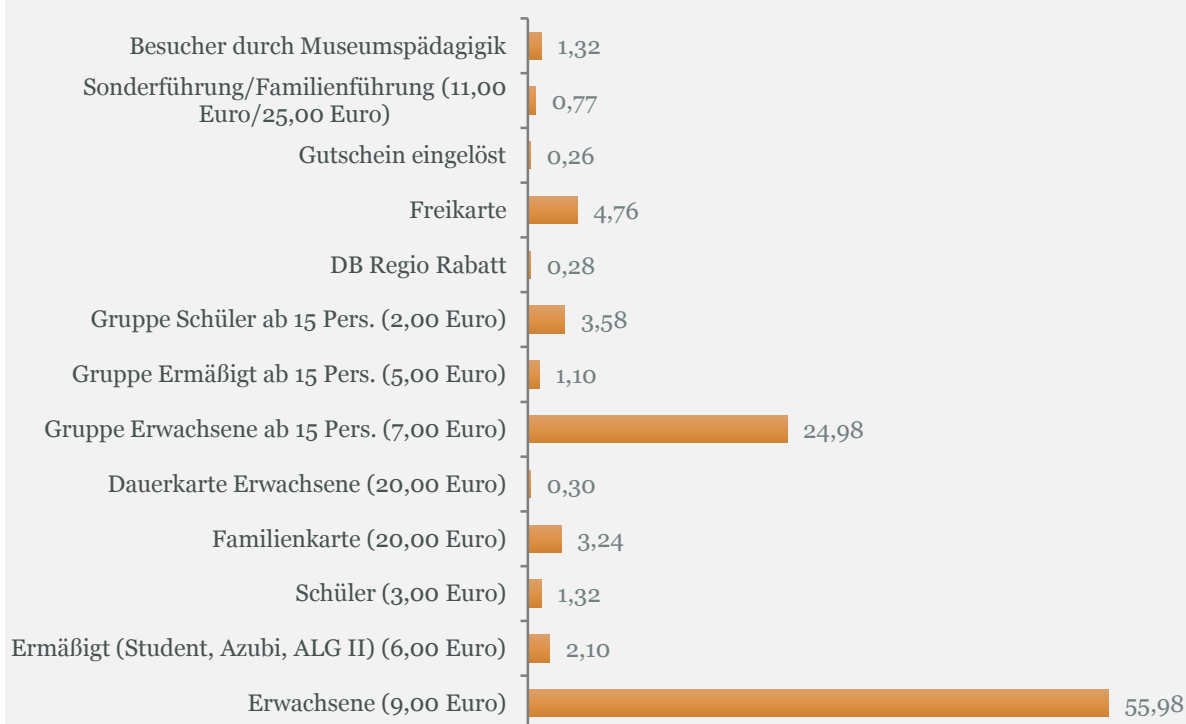
Ein ähnliches prozentuales Verhältnis nach Bundesländern verzeichnet der Bereich der Reisegruppen. Die Herkunft wurde bei der Anmeldung erfasst. Auch hier war die Nachfrage aus Sachsen-Anhalt am größten und machte sogar mehr als die Hälfte (54,28 %) der gebuchten Gruppenführungen aus. An zweiter Stelle positioniert sich wiederum Sachsen (20,47 %). Thüringen liegt mit 8,13 % nur leicht vor Bayern mit 6,06 %, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 3,87 %. Im Gruppengeschäft waren allerdings nur 9 der 16 Bundesländer vertreten.

Der Anteil ausländischer Besucher war mit lediglich 0,65 % verschwindend gering. Die Gäste kamen unter anderem aus der Niederlande, Frankreich, Österreich, Schweiz, Spanien, Italien und vereinzelt auch aus den USA, Kanada, Mexiko, Indonesien und Russland.



Entsprechend der verschiedenen Zielgruppen gab es breit gestaffelte Eintrittspreiskategorien. Diese berücksichtigten, ob man als Einzelgast oder als Teil einer Gruppe, ob mit einem Rabatt-Voucher, im Rahmen einer Sonderführung oder als Familie die Ausstellung besuchen wollte. Das folgende Diagramm schlüsselt die prozentuale Verteilung der einzelnen Eintrittspreiskategorien auf. Darin wird deutlich, dass über die Hälfte der Besucher (55,98 %) als Einzelgast zum vollen Eintrittspreis in die Ausstellung kamen. Hier hinzurechnen muss man auch die Einzelgäste, die eine Möglichkeit auf Ermäßigung hatten (Studenten, Azubis, ALG II-Bezieher mit 2,10 %) und Schüler (1,32 %), die ebenfalls vergünstigten Eintritt erhielten. Ebenfalls zu den Einzelgästen zählen Besucher, die sich im Rahmen der Ausstellung eine Dauerkarte (0,30 %) kauften und dadurch über den gesamten Ausstellungszeitraum Zugangsberechtigt waren. Auch Besucher, welche die Rabatte der DB-Regio Sonderflyer (0,28 %) nutzten, sowie Gäste mit einem Gutschein (0,26 %), einer Freikarte oder Gäste, die mit zwei Erwachsenen und bis zu drei schulpflichtigen Kindern eine Familienkarte (3,24 %) kauften. Ebenfalls sorgten die Veranstaltungen der Museumspädagogik (1,32 %) sowie die Sonder- und Familienführungen (0,77 %) für zusätzliche Besucher, die statistisch als Einzelgäste erfasst werden. Damit lag der prozentuale Anteil der Einzelgäste bei 70,33 %. Nur knapp ein Drittel der Besucher kamen im Rahmen einer durch Reiseveranstalter oder Kirchgemeinden sowie Vereinen organisierten Gruppenreise.

### Besucheranteil nach Art der Eintrittskarte (in %)



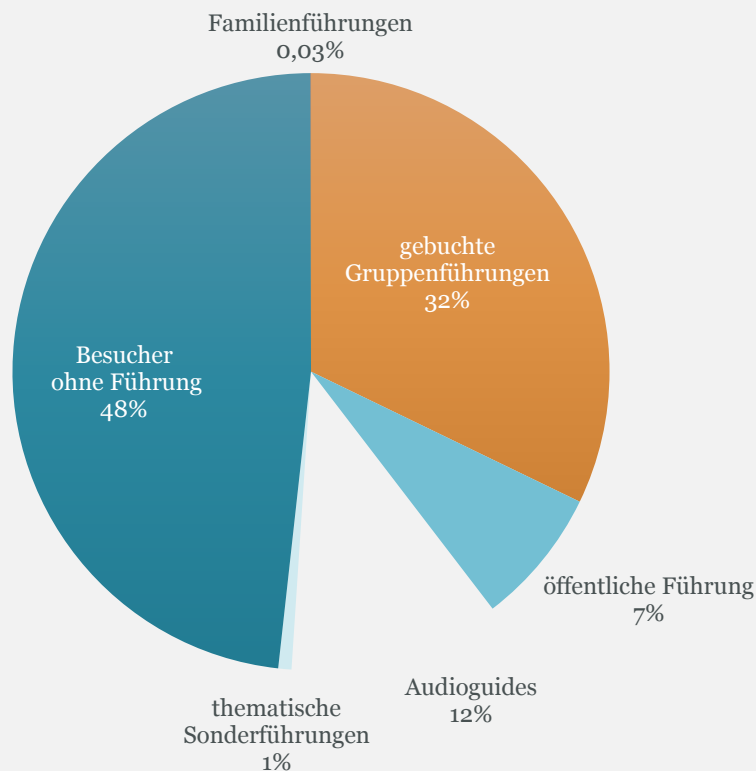
## Vermittlungsangebote und ihre Frequentierung

Den Besuchern der Ausstellung wurde die Möglichkeit geboten, sich die Inhalte der Ausstellung im Rahmen verschiedener Führungen zu erschließen. Reisegruppen konnten Führungen mit einer Dauer von 90 bzw. 120 Minuten buchen. Für Schülergruppen gab es neben museumspädagogischen Angeboten im Lebek-Zentrum altersentsprechende Führungen mit 45 Minuten.

Einzelgäste hatten täglich die Gelegenheit, sich den 90-minütigen öffentlichen Führungen anzuschließen oder einen Audioguide zu nutzen. Der von der Firma Kulturaufnahme Erfurt produzierte Audioguide wurde in Deutsch und Englisch sowie als eine separate Audioguideführung für Kinder angeboten.

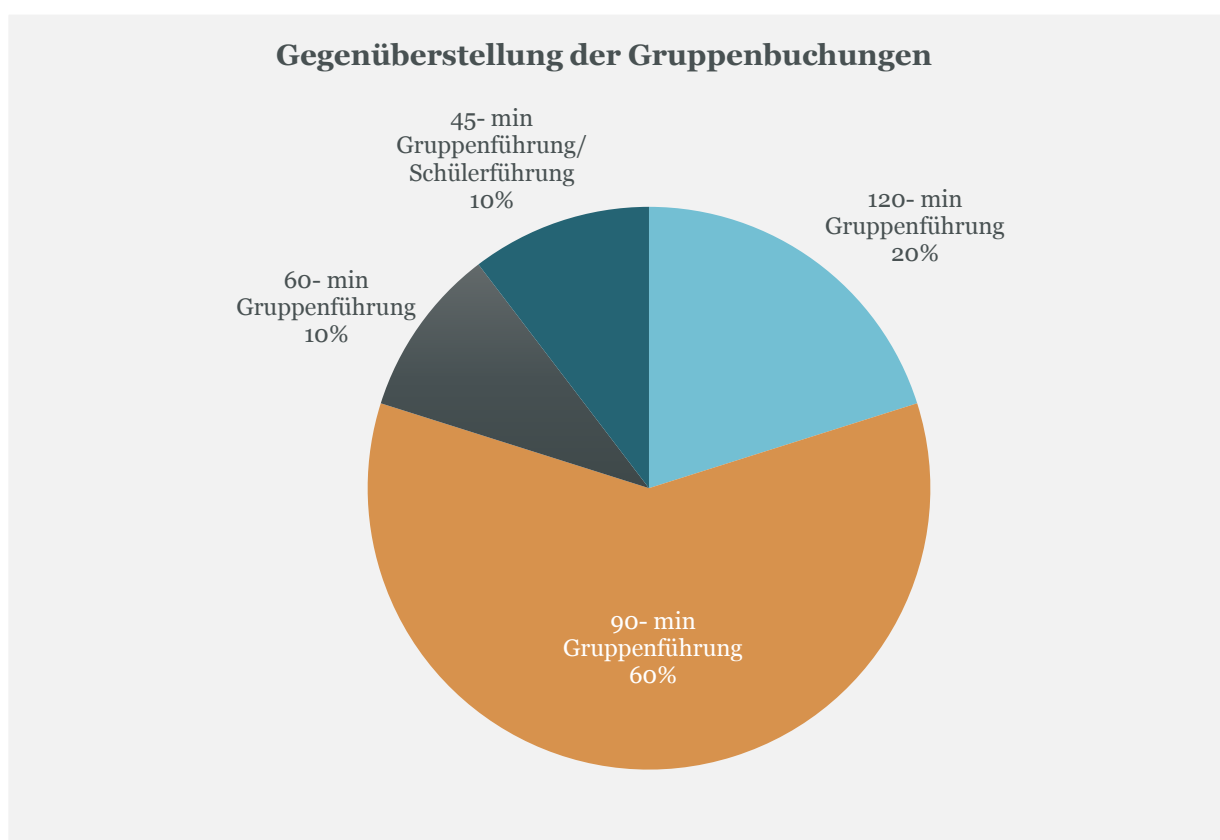
Einmal monatlich konnten Gäste das Angebot einer thematischen Sonderführung nutzen. In dieser wurden ausgesuchte Themen oder auch Exponate intensiver beleuchtet. Ein weiteres Angebot waren zwei gesonderte Familienführungen, die im Inhalt, im zeitlichen Umfang, aber auch im Gesamtpreis auf Familien mit Kindern zugeschnitten war. Von den insgesamt 9.825 Besuchern haben etwa die Hälfte ein Vermittlungsangebot (Führung oder Audioguide) genutzt, um sich die Ausstellungsinhalte zu erschließen.

### Nutzung der Führungsangebote



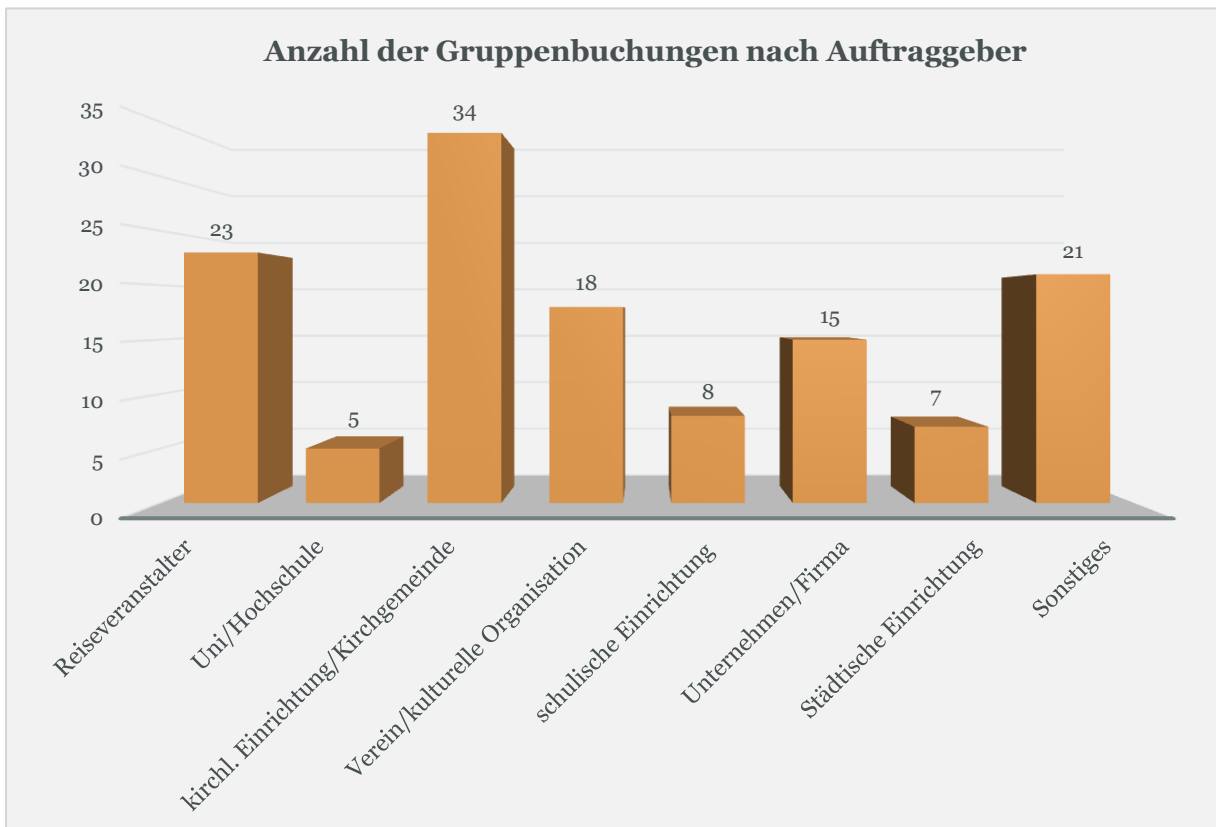
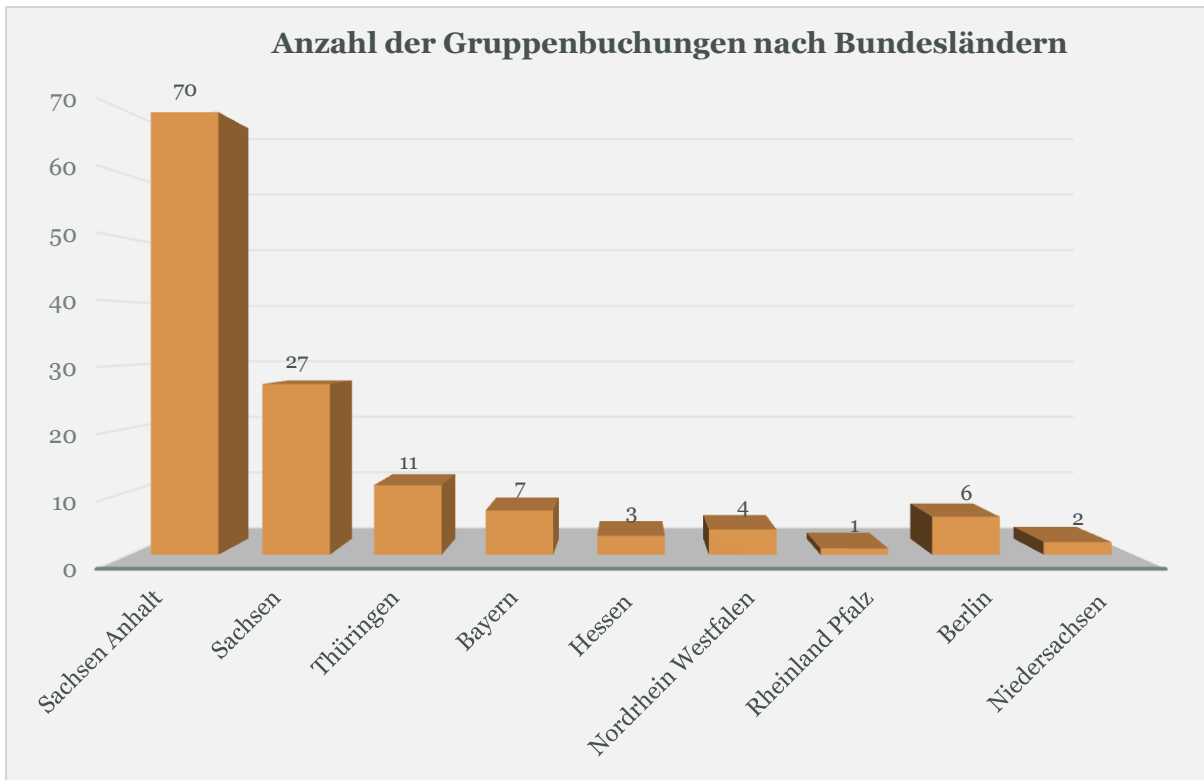
Von den insgesamt 164 geführten Gruppen wählten 60 % die 90-minütige Variante. 20 % entschieden sich für die ausführliche Führungsverversion von 120 Minuten.

Eine 60-minütige Führung war im ursprünglichen Reisegruppenangebot nicht enthalten. Entsprechend der Wünsche der Reiseunternehmen, Kirchgemeinden oder Vereine wurden aber auch kürzere Führungen ermöglicht. Rund 10 % der Gruppenreisenden wünschten eine 60-minütige Führung. Ebenfalls 10 % buchten eine 45-minütige Führung. Dies war ursprünglich das Angebot speziell für Schulklassen, welches dann aber auch Erwachsenengruppen nutzen.



Bei 159 der insgesamt 164 Führungen kann die Herkunft der Besucher und der jeweilige Auftraggeber benannt werden. Auch im Gruppenbereich kamen die meisten Besucher aus Sachsen-Anhalt (70 gebuchte Führungen). An zweiter Stelle steht Sachsen (27 gebuchte Führungen), an dritter Stelle Thüringen (11 gebuchte Führungen) und an der vierten mit 7 Buchungen das Bundesland Bayern.

Der größte Anteil der Gruppenführungen wurde durch Kirchgemeinden (34 Gruppen) gebucht. Hier spiegelt sich die direkte Zielgruppenansprache (Mailingaktionen an katholische und evangelische Kirchgemeinden) sowie der thematische Bezug der Ausstellung unmittelbar wider. An zweiter Stelle stehen mit 23 Buchungen die klassischen Reiseveranstalter.



## **Begleitprogramm**

Die Sonderausstellung wurde von einem vielfältigen und umfangreichen Programm umrahmt. Angeboten wurden Konzerte, Sonderführungen, Vorträge, Weiterbildungen und Gottesdienste. Veranstalter waren neben den Vereinigten Domstiftern die Stadt Zeitz, die evangelische Kirchengemeinde Zeitz, die katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, der Förderverein Musikfreunde Eule-Orgel Zeitzer Dom e.V., die katholische Akademie des Bistums Magdeburg sowie die katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt.

Die mehr als 50 ausstellungsbezogenen Sonderveranstaltungen wurden in einem separaten Veranstaltungsfaltblatt sowie durch Eindrucksplakate, Hinweise in der regionalen Presse, durch das Internet und im Newsletter angekündigt und beworben.

Rund 2.270 Teilnehmer konnten bei diesen Veranstaltungen begrüßt werden. Mehr als 1.600 Teilnehmer zählten allein die Veranstaltungen, die Roland Rittig mit der Unterstützung der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg und der Katholischen Erwachsenenbildung durchgeführt hat. Etwa 300 Zuhörer lockte die monatlich stattfindende Vortragsreihe.

Den zahlreichen Kooperationspartnern, wie beispielsweise den kirchlichen Einrichtungen in Zeitz, den Vereinen und dem Kunst- und Museumspädagogischen Zentrum „Johannes Lebek“, die ihre Programme an das Thema der Ausstellung anlehnten, ist es zu verdanken, dass ein so vielfältiges Begleitprogramm angeboten werden konnte.

Ein besonderes museumspädagogisches Begleitprogramm war das Projekt „Julius Pflug und die Schüler“.

Unter dem Titel „Du & ich & Julius“ erarbeiteten Schüler der 5. Klassen der Sekundarschule Droyßig in der Druckwerkstatt des Kunst- und Museumspädagogischen Zentrums in Zeitz ihr eigenes handgebundenes Buch.



oben: Schüler der 5. Klassen der Sekundarschule Droyßig im Rahmen des Begleitprojektes zur Ausstellung; unten: Druckwerkstatt des Kunst- und Museumspädagogischen Zentrums in Zeitz | Fotos: R. Rittig

#### IV. EINSCHÄTZUNGEN DER PARTNER

##### **Oberbürgermeister der Stadt Zeitz, Christian Thieme**

Zeitz, 9.11.2017

*„Zunächst möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Vereinigten Domstifter für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken – und das letztendlich große Geschenk, das der Stadt Zeitz damit zu Teil wurde. Durch sie war es möglich, dass die Stadt die Reformationsgeschichte so gut aufbereitet den Gästen präsentieren und somit überregional ihre Bekanntheit in Bezug zu diesem Thema ausbauen konnte.*

*Die Sonderausstellung hat sich bestens in das Doppeljubiläum, das die Stadt Zeitz in diesem Jahr gefeiert hat, eingebettet und somit das Festjahr stark bereichert. Durch den Beginn am 05.06.2017 konnte unsere Festwoche mit einem ganz besonderen Höhepunkt begonnen werden und bot währenddessen einen Ausflugsort, der eine wichtige Epoche und einen bedeutenden Bewohner der Stadt darstellte und hervorhob.*

*Ein weiterer Glanzpunkt war die Wiedereröffnung der Michaeliskirche mit dem Festgottesdienst, pünktlich zum Beginn der Ausstellung und der Festwoche.*

*Ich, als Oberbürgermeister der Stadt Zeitz, bewerte die Ausstellung als großen Erfolg. Man darf nicht vergessen, dass wir in diesem Jahr Mitbewerber im Ursprungsland der Reformation, wie z.B. Wittenberg oder Eisleben, hatten. Trotz der diesjährigen Konkurrenz können wir auf das Ergebnis stolz sein. Durch Sie, liebes Team der Vereinigten Domstifter, konnte die Stadt Zeitz zeigen, welche Schätze sie beherbergt und dass es sich lohnt, unsere schöne Stadt zu besuchen. Während meiner Gespräche mit verschiedensten Besuchergruppen der Ausstellung konnte ich immer wieder ein positives Feedback entnehmen. Dies lässt hoffen, dass damit langfristig das Image der Stadt Zeitz verbessert wird, da man sich noch in vielen Jahren an DIE Ausstellung zur Ökumene erinnern wird.*

*An dieser Stelle möchte ich Ministerpräsident Reiner Haseloff zitieren: ‚Zeitz ist die eigentliche Stadt der Reformation‘ - und diese Aussage konnte man ganz klar in der Ausstellung wiederfinden.“*

**Leiterin der Tourist-Information Zeitz,  
Maria Magdalena Fischer**  
Zeitz, 8.11.2017

### **Anzahl der Stadtführungen**

*„Es fanden 22 öffentliche Stadtführungen im Ausstellungszeitraum samstags 14.00 Uhr statt. Durchschnittlich besuchten 5 Gäste eine Führung.*

*Hier sollte angemerkt werden, dass es ungünstig war, die öffentliche Stadtführung und die öffentliche Führung durch die Sonderausstellung auf 14.00 Uhr am Samstag zu legen, so sind die Gäste ausgeblieben, da sie lieber die Ausstellungsführung erleben wollten.“*

### **Anzahl der vermittelten Gruppenpakete**

*„Von unseren diesjährigen 42 Reisegruppen haben 30 und damit 557 Gäste, eine kleine oder große Ausstellungsführung in der Sonderausstellung wahrgenommen. Meist wurde der Besuch der Ausstellung mit einer Stadtführung kombiniert.“*

### **Andere Zahlen und Fakten**

*„Über 7000 Imageflyer der Stadt Zeitz wurden manuell mit einem Julius-Pflug-Aufkleber versehen.*

*Reichweite verschiedener Facebookposts über „1050 Jahre Zeitz“*

- *(P)flugpost am 19.10.2016:  
1.600 Empfänger*
- *„Papp-Pflug“ unterstützt uns bei der Bewerbung 12.01.2017:  
1.000 Empfänger*
- *Vorgesmack zur Sonderausstellung nach MDR-Beitrag 2.3.2017:  
1.000 Empfänger*

*Ca. 100 Ausstellungsbesucher pro Monat haben nach ihrem Besuch den Schlosspark besucht und damit die Rabattaktion in Anspruch genommen.*

*Einen Zusammenhang zwischen der Sonderausstellung und dem Unterirdischen Zeitz kann nicht gezogen werden. Die Reisegruppen hatten verschiedene Interessen.*

*Die Brikettfabrik Herrmannschacht kann keinen signifikanten Besucherzuwachs durch die Sonderausstellung vermelden.*

*Nach Schließung der Ausstellung hatten wir ca. 10 Anfragen pro Tag, ob die Ausstellung verlängert wurde oder noch besucht werden kann.“*

## **Besucherresonanzen**

*„Wir haben an alle Reisegruppen Feedback-Mails versendet. Tatsächlich haben wir drei Antworten erhalten, welche alle grundsätzlich positiv waren. Dabei wurde Wieland Führ als Ausstellungsführer lobend erwähnt. In einem weiteren Feedback gab es Anmerkungen, dass der Besucherparkplatz zu weit weg war bzw. das Schloss nicht gut ausgeschildert war.*

*Mündlich haben wir folgendes Feedback häufig erhalten: „Tolle Ausstellung“, „Viele schöne Exponate“, „das hätten wir in/von Zeit gar nicht erwartet“, „so viele schöne Sehenswürdigkeiten in der Stadt“.*

*Schlechtes Feedback gab es in Bezug auf das Schlossrestaurant. Gäste, die nach der Ausstellung eine Kleinigkeit zu sich nehmen wollten, hatten an manchen Tagen keine Chance im Schlossrestaurant bedient zu werden. Ich habe das Gespräch mit Herrn Obenauf (Betreiber des Restaurants) mehrfach gesucht, jedoch nicht erreichen können, dass er eine Änderung vornimmt.“*

## **Erfolg ja oder nein?**

*„Natürlich kann man die Sonderausstellung als Erfolg verbuchen, da viele Gäste die Ausstellung besuchten und lobten. Außerdem darf man nicht außer Acht lassen, dass in diesem Jahr ein Überangebot an Ausstellungen anlässlich des Reformationsjubiläums vorherrschte und jeder somit ein Stück vom „Luther-Kuchen“ abbekommen wollte. Die Ausstellung hat die Thematik Reformation/Luther, Pflug und die Umstände in der Zeit sehr anschaulich dargestellt. Durch die verschiedenen Räume bzw. auch Objekte war genügend Abwechslung vorhanden. Der Konfessionat oder auch die Möglichkeit, ein Selfie mit Pflug zu machen, brachten Moderne in das Thema.*

*Die pünktlich nach der Restaurierung fertiggestellte Michaeliskirche stellte ein weiteres Highlight dar. Viele der Gäste waren schon Monate vor der Wiedereröffnung gespannt, wie die Kirche nun im Inneren aussehen wird und waren von dem Endergebnis überwältigt.*

*Die tollen Wortspiele, wie z.B. Rund(P)flug oder (P)flugpost halfen bei der Bewerbung. Auch der Pflug aus Pappe sorgte bei vielen Gästen für Aufmerksamkeit. Ich denke, dass das Layout von Transmedial die Werbung für die Ausstellung einfacher gemacht hat, da es modern gestaltet und damit vielfältig einsetzbar war. Dies sollte auch in Zukunft beibehalten werden, da somit die Besucher die Stadt Zeitz mit dem Layout assoziieren.*

*Als Kritik möchte ich jedoch noch mal den Titel hervorheben, der für die breite Bevölkerung einfach zu schwer formuliert war. Viele Gäste, die ich während der Reisemessen auf die Ausstellung aufmerksam gemacht habe, waren vom Titel irritiert und assoziierten direkt ein stark*

*kirchlich angehauchtes Thema damit. Erst durch Erklärungen konnte der erste Eindruck gewandelt werden.“*

### **Nachhaltiger Einfluss**

*„Ob die Sonderausstellung einen nachhaltigen Einfluss auf die Stadt Zeitz hat, kann ich zum aktuellen Zeitpunkt nicht genau sagen. Natürlich hoffe ich, dass viele Besucher den Reiz von Zeitz erkannt haben und unserer Stadt wieder einen Besuch abstatten.*

*Wir haben schon Anfragen von Visita Reisen und Voigt Reisen erhalten, die gerne die Ausstellungsräume, in der Form wie sie dieses Jahr ausgestattet waren, im nächsten Jahr wieder besuchen wollen. Doch aufgrund der Tatsache, dass nur noch die Stiftsbibliothek bzw. die Grabplatte im Dom das Thema Julius Pflug aufgreifen wird, haben wir den Reiseveranstaltern ein anderes Programm mit Schwerpunkt „Reformation“ angeboten. Bisher haben wir jedoch noch keine Zusagen über neue Reisegruppen.*

*Ich denke jedoch, dass die Stiftsbibliothek durch die Sonderausstellung einen Besucherzuwachs erfahren wird, da viele Gäste (auch Zeitzer) über diesen Schatz im Torhaus bislang nichts oder sehr wenig wussten. Auch das Schloss Moritzburg in Kombination mit dem Schlosspark könnte von der Ausstellung profitieren, da viele Besucher auf Grund der Fülle der Ausstellungsobjekte und der straffen Zeitpläne der Reisegruppen keine Möglichkeit hatten, die anderen Highlights wie z.B. die Kinderwagenausstellung oder die verschiedenen Themengärten im Schlosspark zu besuchen.“*

### **Pfarrer des katholischen Doms St. Peter und Paul in Zeitz, Thomas Friedrich**

Zeitz, 10.11.2017

#### **Waren mehr Gäste im Gottesdienst?**

*„Über die Zeit der Ausstellung hinweg konnten zusätzliche Gottesdienstbesucher begrüßt werden, aber es war keine nennenswerte Größe.“*

#### **Haben mehr Teilnehmer in öffentlichen Führungen im Dom teilgenommen?**

*„Extra wegen der Ausstellung haben wir täglich eine öffentliche Führung angeboten. Dieses Angebot wurde von einzelnen Besuchern genutzt. Zusätzlich zu den ‚öffentlichen‘ Führungen sind andere Führungen nachgefragt worden.“*

### **Wurden mehr Spendengelder zu Gunsten des Doms eingenommen?**

*„Da es durch die Ausstellung mehr Besucher gab, wurde auch ein höheres Spendeneinkommen festgestellt. Aber es ist auch nicht so, dass es herausragend ist. Meiner Meinung nach wurde der Dom im Zusammenhang mit der Ausstellung gesehen und da hatte man schon Eintritt bezahlt.“*

### **Gab es Gästebucheinträge?**

*„Es gab einzelne Gästebucheinträge, die sich wohlwollend und beeindruckt über den Dom äußerten. In einem Eintrag wurde bemängelt, dass es am 15.8. (Fest Maria Aufnahme in den Himmel) keinen Gottesdienst im Dom gab.“*

### **Wie viele Kirchengemeinden haben im Dom eine Andacht im Zusammenhang mit der Ausstellung abgehalten?**

*„Zwei ökumenische Gruppen, eine evangelische Gruppe und acht katholische Gruppen.“*

### **Betrachten Sie die Ausstellung als Erfolg?**

*„Wenn auch die Anzahl der Besucher hinter den Erwartungen zurückblieb, so empfinde ich sie doch als Erfolg. Denn ich habe keinen Besucher erlebt und gehört, der nicht von der Ausstellung geschwärmt hat. Viele Gemeindemitglieder haben die Ausstellung mehrmals besucht, um sich alles ‚genau‘ anzuschauen und zu vertiefen. Von so manchem Besucher der Ausstellung habe ich das Bedauern gehört, nicht genug Zeit zu haben.“*

*Als Manko sehe ich es an, dass die Zahl der Besucher aus Zeitz und Umgebung so ‚übersichtlich‘ blieb. Völlig unverständlich ist es für mich, dass die Zeitzer Schulen und die Schulen der Umgebung das Angebot der Ausstellung nicht wahrgenommen haben. Gerade auf dem Hintergrund des Stadtjubiläums wäre es doch angebracht gewesen, eine bedeutende Person aus der Stadtgeschichte und darüber hinaus etwas näher kennenzulernen. Die Zeit vor den Sommerferien wäre dazu ein guter Zeitpunkt gewesen, da hätte ‚Geschichte‘ lebendig erlebt werden können.“*

### **Hotelier Jens Scheer, Hotel „Weiße Elster“ in Zeitz**

#### **Gab es im Zeitraum der Ausstellung ein höheres Buchungsverhalten?**

*„Ja, es gab ein höheres Buchungsverhalten, aber leider erst ab Mitte September bis zum Ende der Ausstellung.“*

**Können Sie konkrete Vergleichszahlen der Buchungen des Ausstellungszeitraumes im Vergleich zu den Vorjahren nennen?**

*„Buchungszuwachs im September ca. 7%  
Buchungszuwachs im Oktober ca. 12%“*

**Haben Sie auch Zahlen darüber, wie lange die Gäste im Durchschnitt geblieben sind?**

*„Im Durchschnitt 2,7 Tage.“*

**Waren es überwiegend Gäste, die wegen Ihrer Arbeit in Zeitz übernachteten, oder Touristen, die wegen der Ausstellung oder generell zum Urlaub machen da waren?**

*„Die oben genannten Zahlen beziehen sich speziell auf das Übernachtungsverhalten der durch die Ausstellung angereisten Gäste. Die restlichen Übernachtungszahlen sind die letzten 3 Jahre nahezu gleich, da es ca. 85% berufliche Übernachtungen sind.“*

**Haben Sie Feedback von den Gästen erhalten, die in der Ausstellung waren?**

*„Nur positives Feedback. Die Ausstellung wurde über alles gelobt und war im Vergleich zu den beiden Lutherstädten immer an Nummer 1.“*

**Betrachten Sie die Ausstellung als Erfolg?**

*„Ja zu 100 %!“*

**Betrachten Sie die Ausstellung als gewinnbringend für Ihr Hotel?**

*„Für den Moment ja. Eine Nachhaltigkeit wird sich in der Zukunft zeigen. Das Signal abgereister Gäste, wieder in die Region zu kommen, war sehr oft zu hören.“*

**Betrachten Sie die Ausstellung als gewinnbringend für Zeitz?**

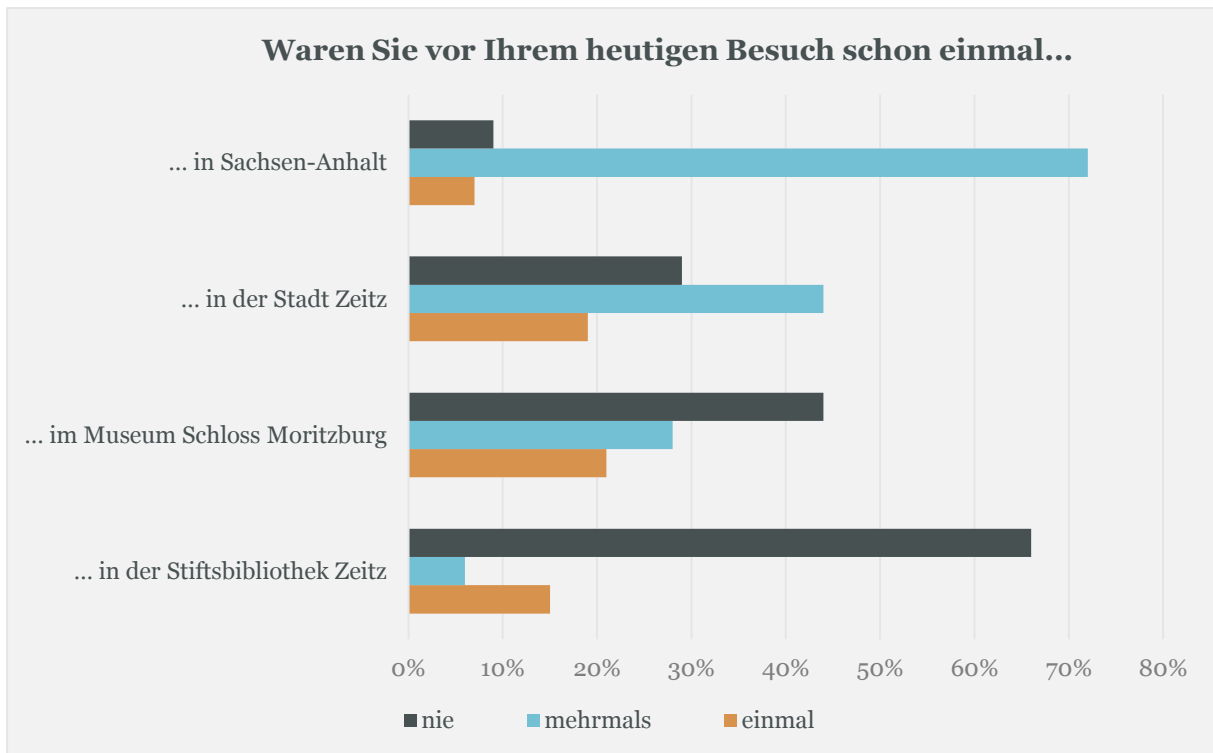
*„Ja zu 100 %“*

**Hoteliers Familie Pauly, Hotel „Maximilian“ in Zeitz**

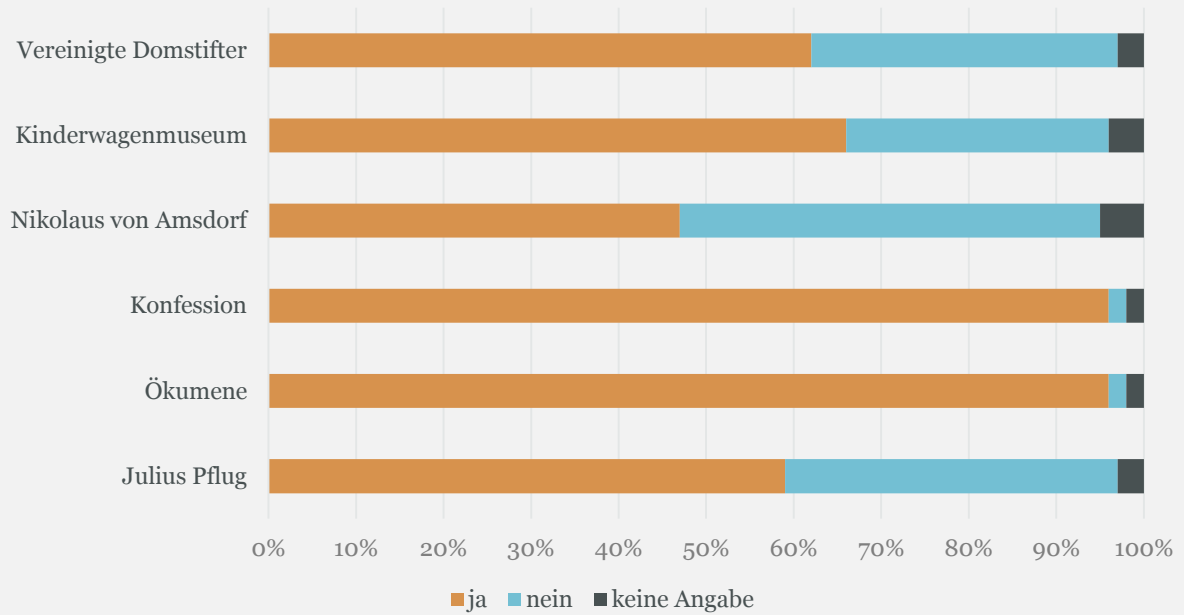
*„Die Zeitzer Ausstellung ‚Dialog der Konfessionen‘ ist leider zu Ende. Wir hatten in dieser Zeit zwei Reisegesellschaften aus den USA und drei Busreisegesellschaften aus Deutschland. Die Anzahl der Einzelreisenden (...) ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 30 % gestiegen. Wir konnten feststellen, dass an den Wochenenden die Belegung besser war als im Jahr zuvor. Wir glauben, dass die Ausstellung für Zeitz ein Erfolg war, und würden uns wünschen, dass es so weitergeht.“*

## V. Auswertung der Besucherbefragung

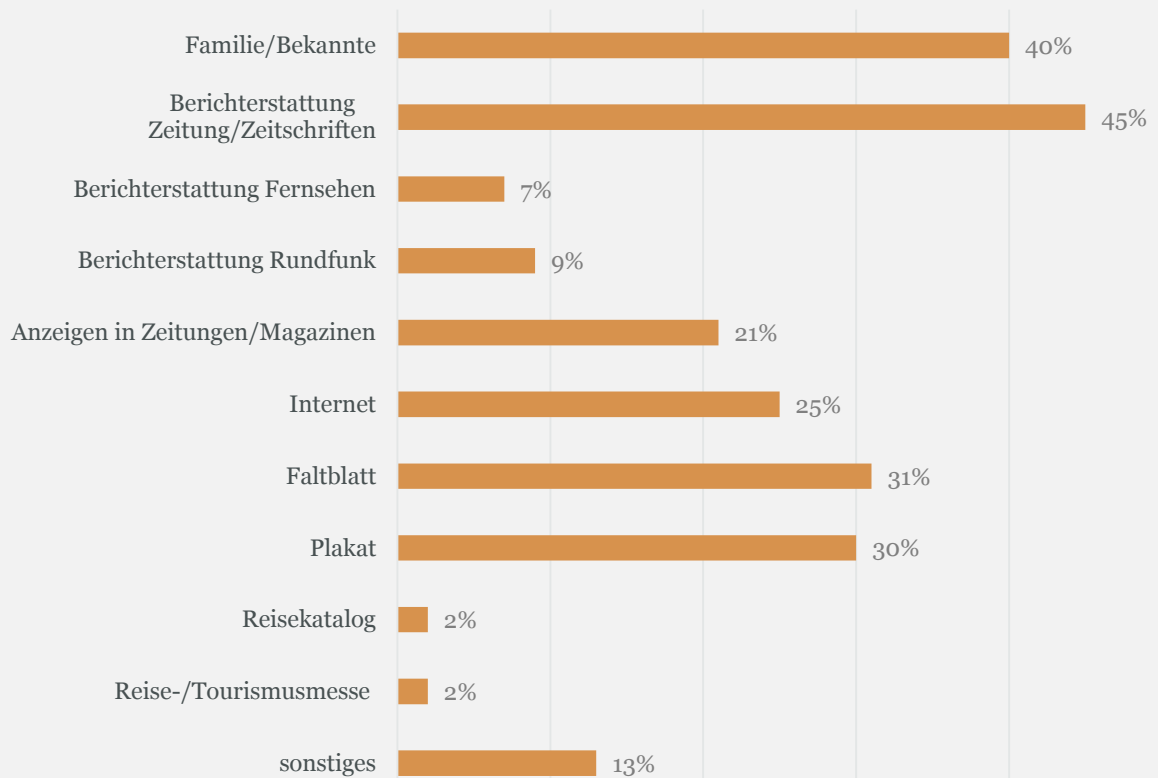
Über den gesamten Zeitraum der Ausstellung lagen im Museum Schloss Moritzburg Besucherfragebögen aus. Insgesamt nutzten 411 Gäste die Möglichkeit, auf diese Art eine Rückmeldung zu ihrem Aufenthalt zu geben. Die Auswertung erfolgte nach Ausstellungsende. Nachfolgend werden die Ergebnisse in Diagrammform aufgelistet.



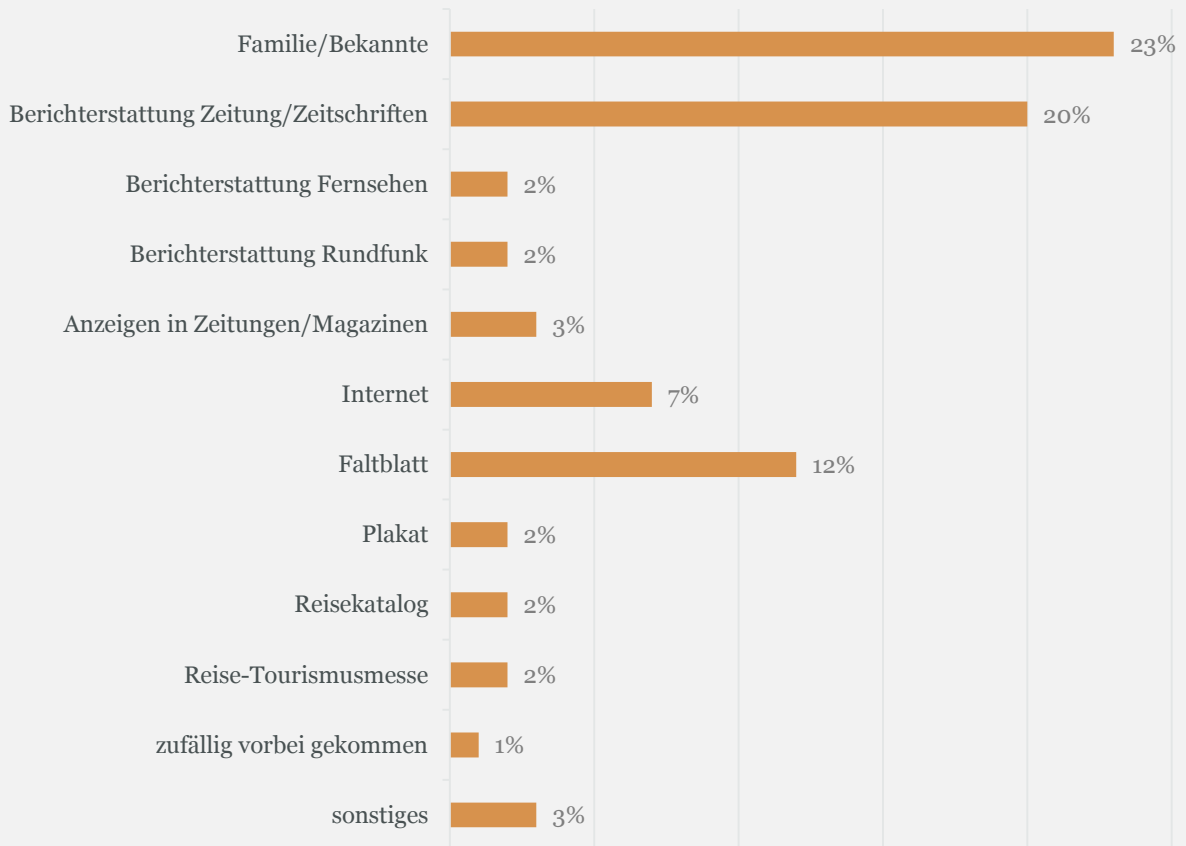
### Kannten Sie vor Ihrem Ausstellungsbesuch die Begriffe...



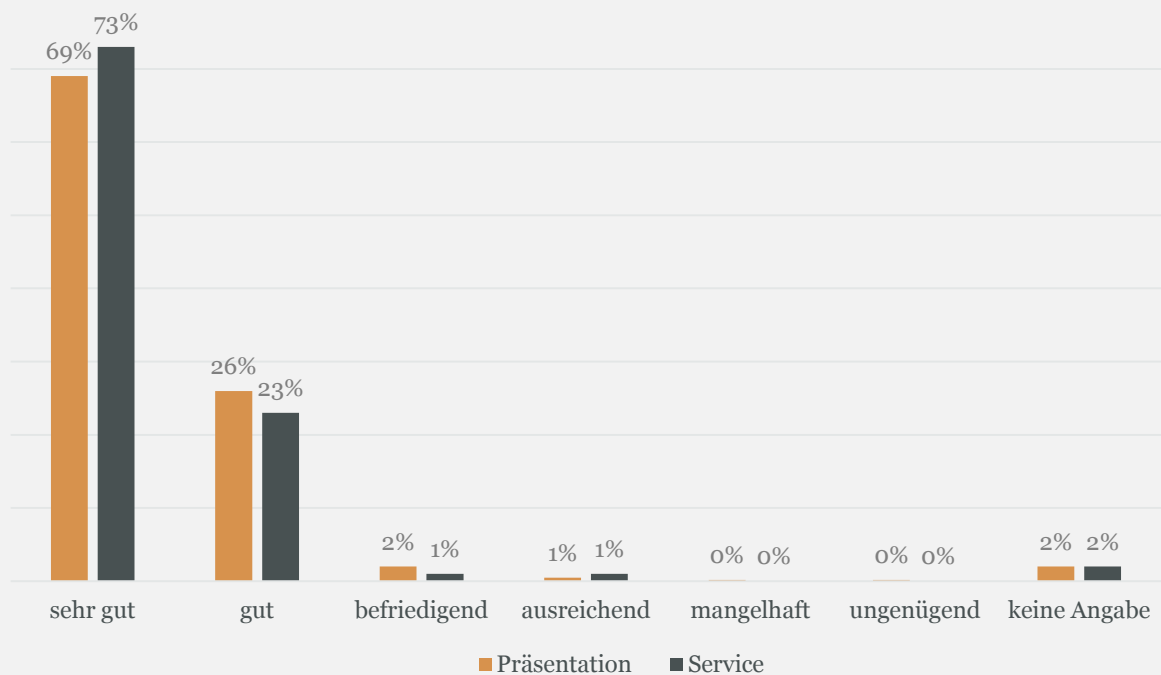
### Über welche Quellen wurden Sie auf die Sonderausstellung aufmerksam gemacht? (Mehrfachnennung möglich)



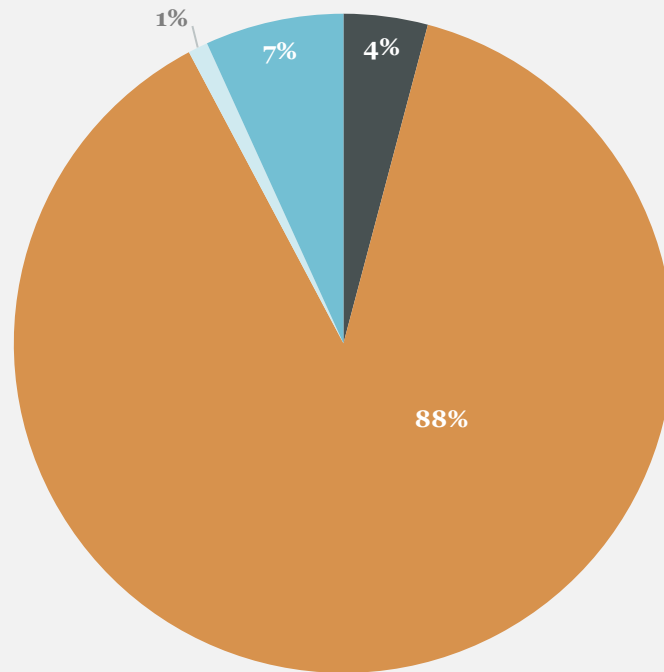
### Wie haben Sie von dieser Sonderausstellung *erstmal*s erfahren?



### Wie beurteilen Sie die Sonderausstellung bezüglich Präsentation und Service?

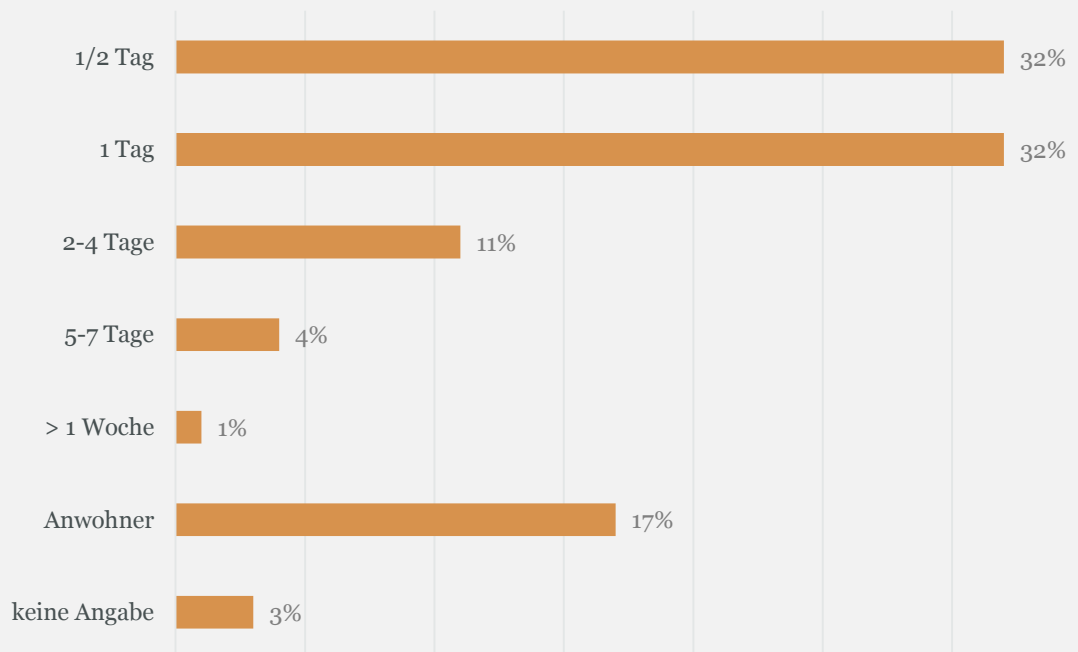


### Welche Art von Reise unternehmen Sie?

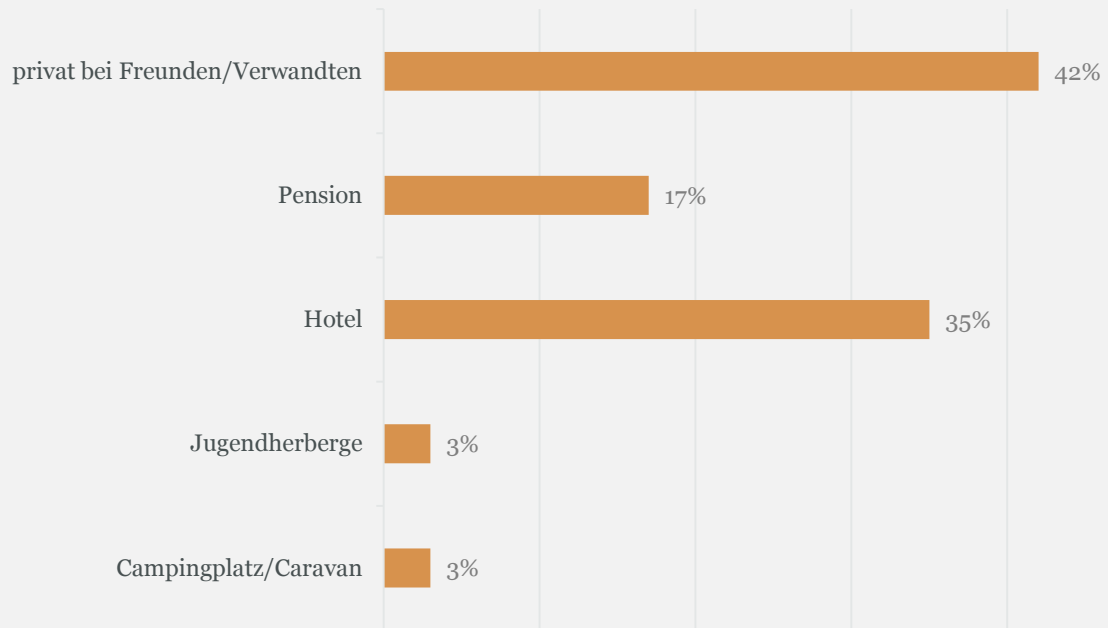


■ organisierte Reise (Reiseveranstalter, Verein) ■ private Reise ■ geschäftliche Reise ■ keine Angabe

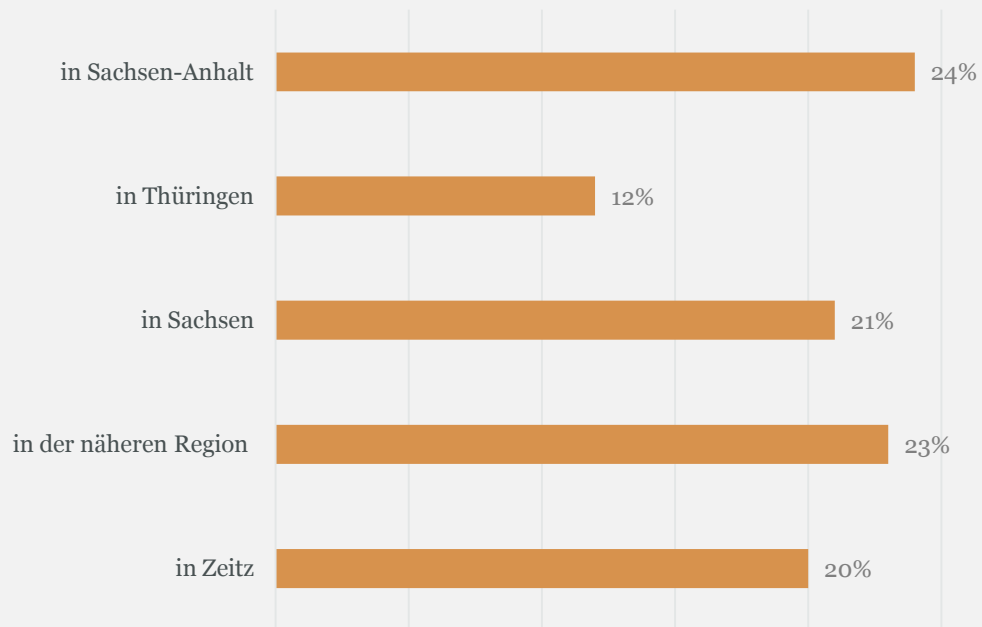
### Wie lange halten Sie sich in Zeitz bzw. in der Region um Zeitz auf?



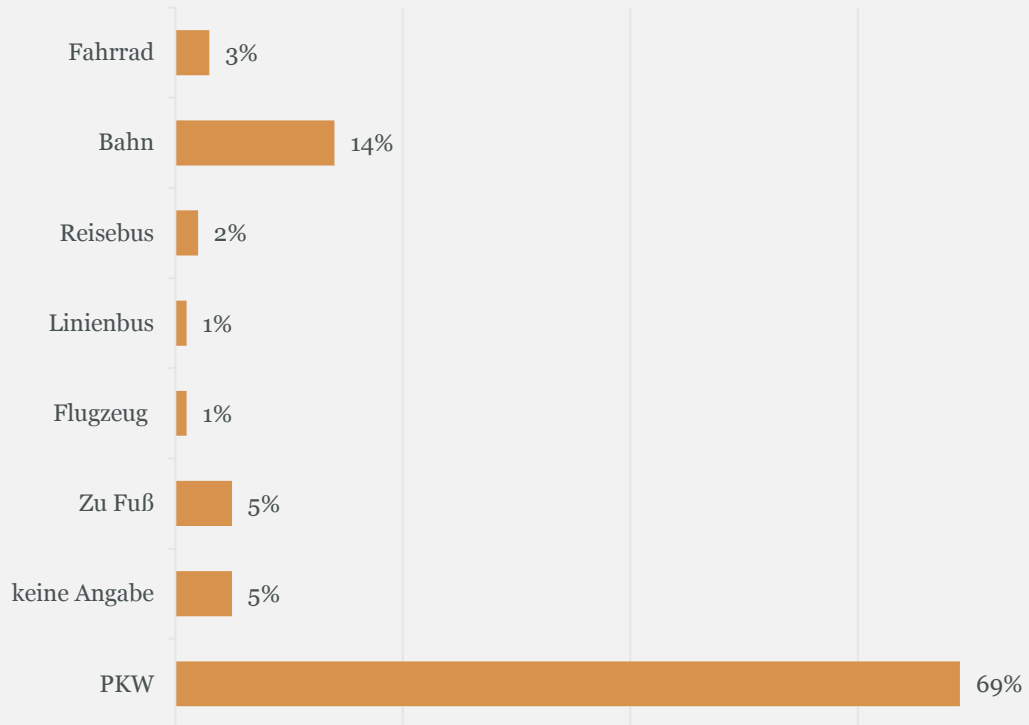
### Wo übernachten Sie? (Art der Unterkunft)



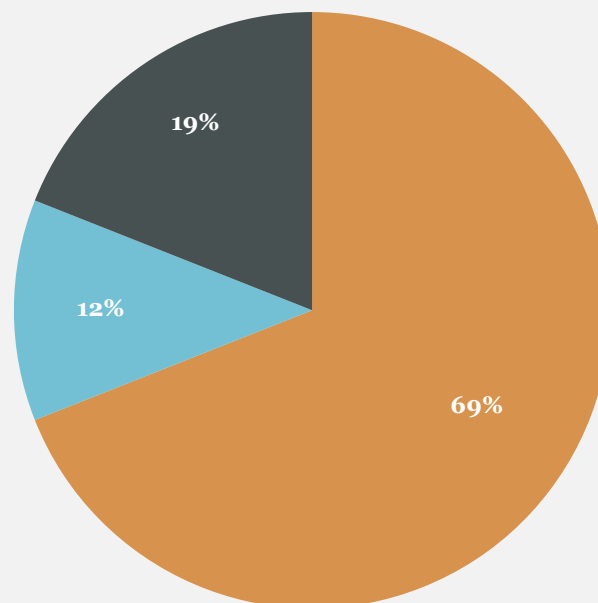
### Wo übernachten Sie? (Ort)



### Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie angereist?

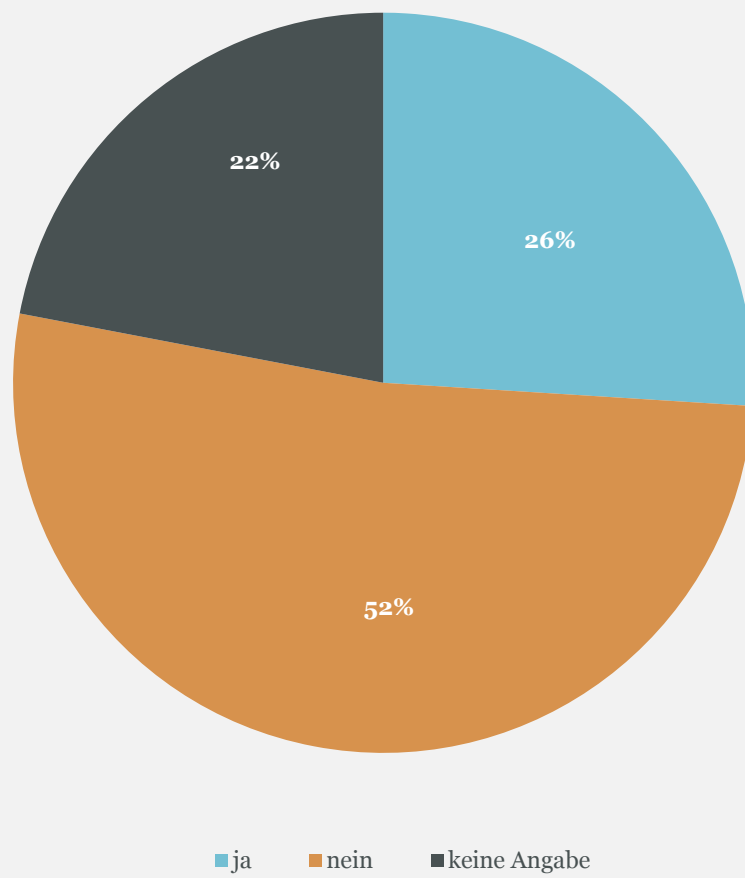


### War die Wegführung nach Zeitz bzw. innerhalb Zeitz verständlich?

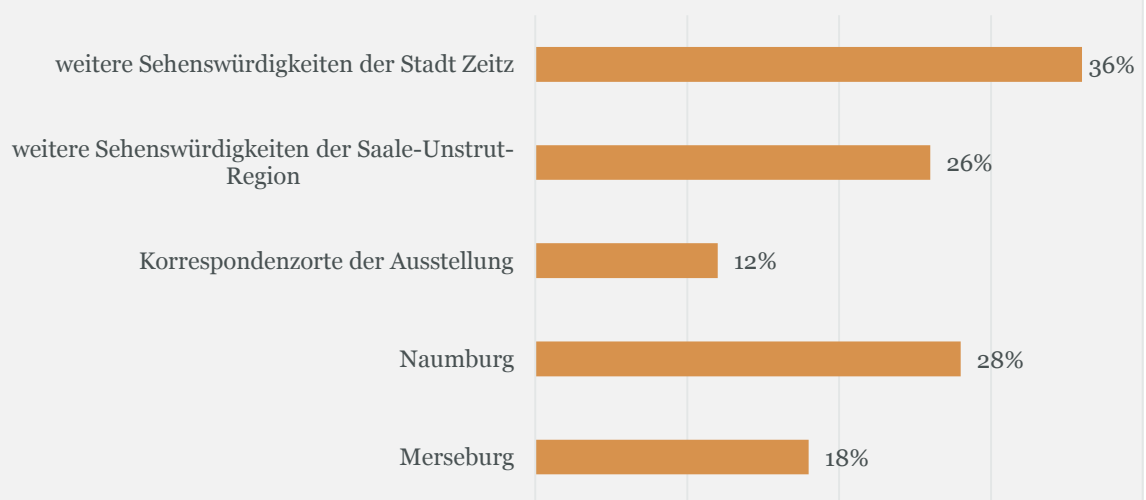


■ ja ■ nein ■ keine Angabe

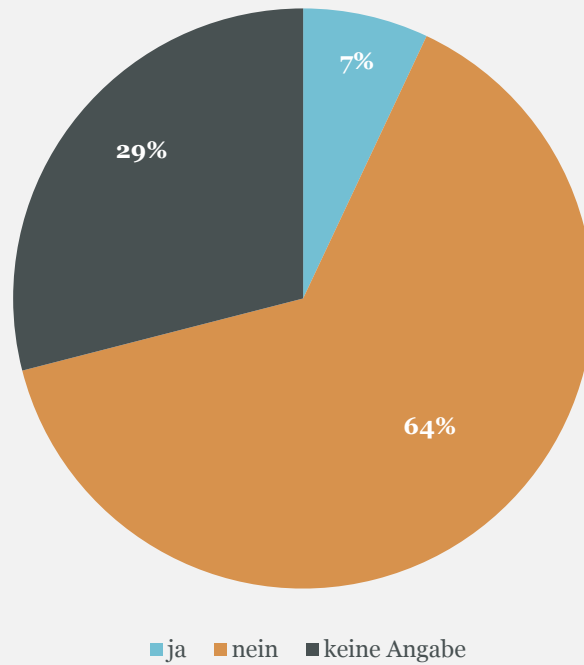
### Haben Sie eine unserer Rabattaktionen genutzt?



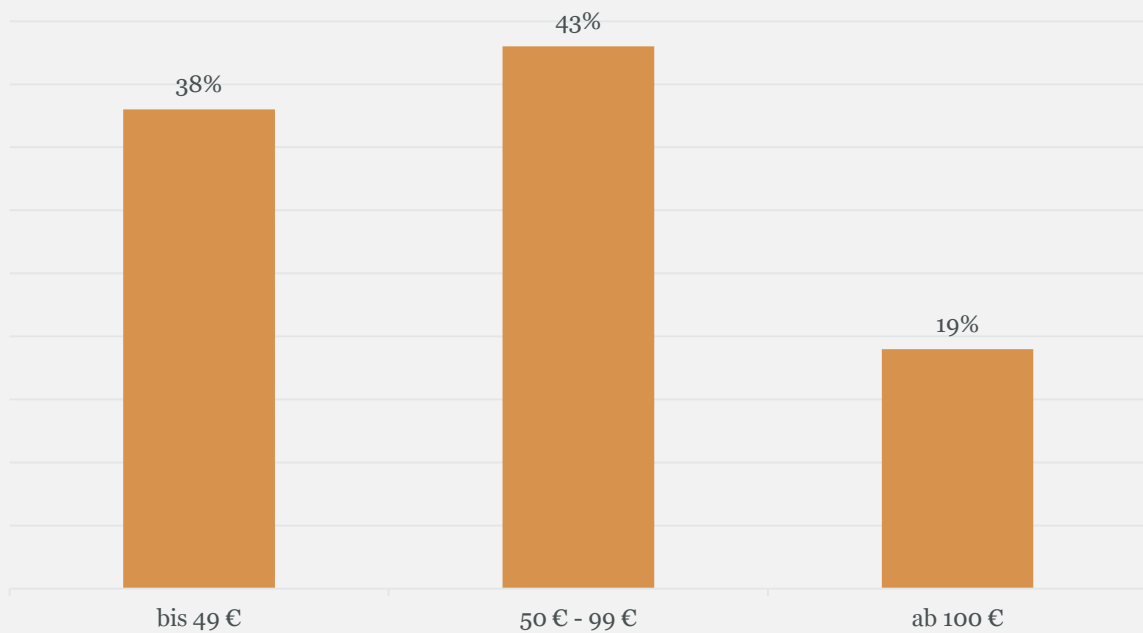
### Besuchen/besichtigen bzw. haben Sie bereits besucht/besichtigt...



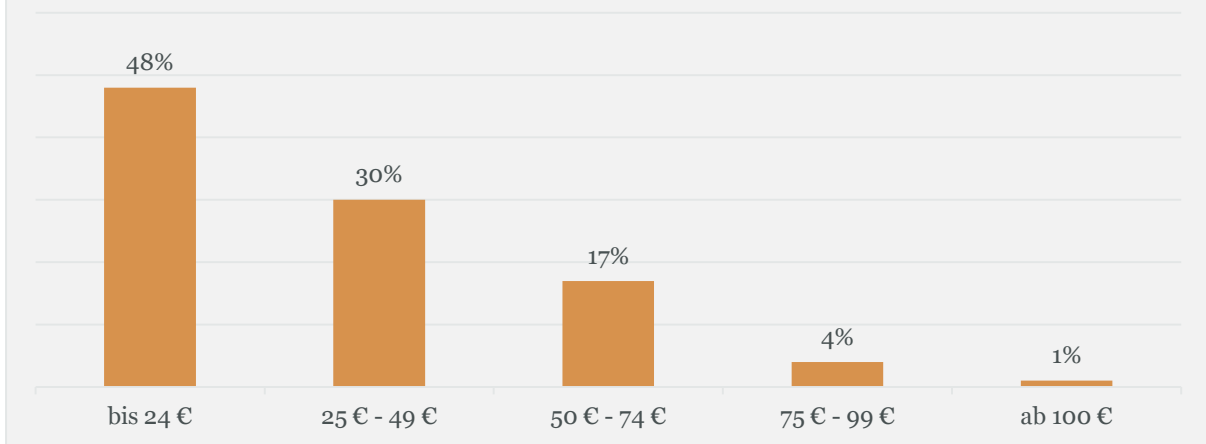
### Sind Ihnen Reisepakete (Ausstellung + Hotel + Verpflegung in einer Buchung) wichtig?



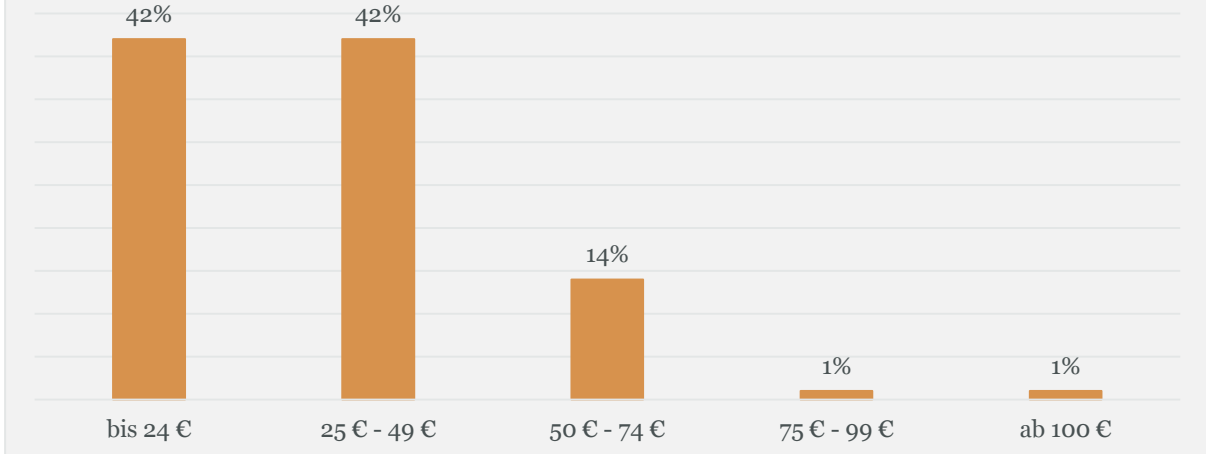
### Ausgaben für Unterkunft pro Tag



### Ausgaben für Gastronomie pro Tag

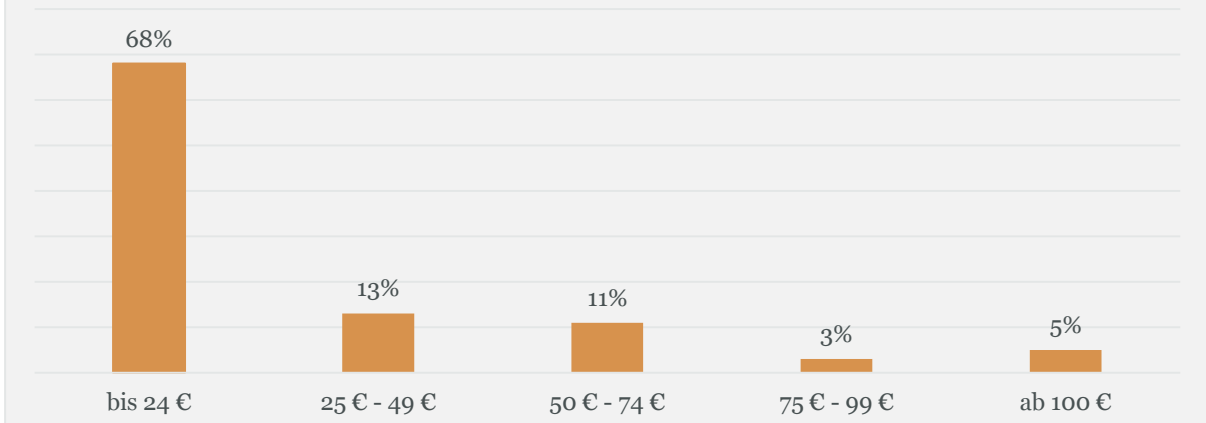


### Ausgaben im Museumsshop

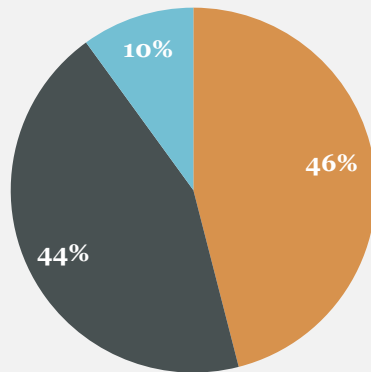


### Sonstige Ausgaben pro Tag

am häufigsten genannt: tanken, Parkgebühr, Eintritt in weitere Sehenswürdigkeiten

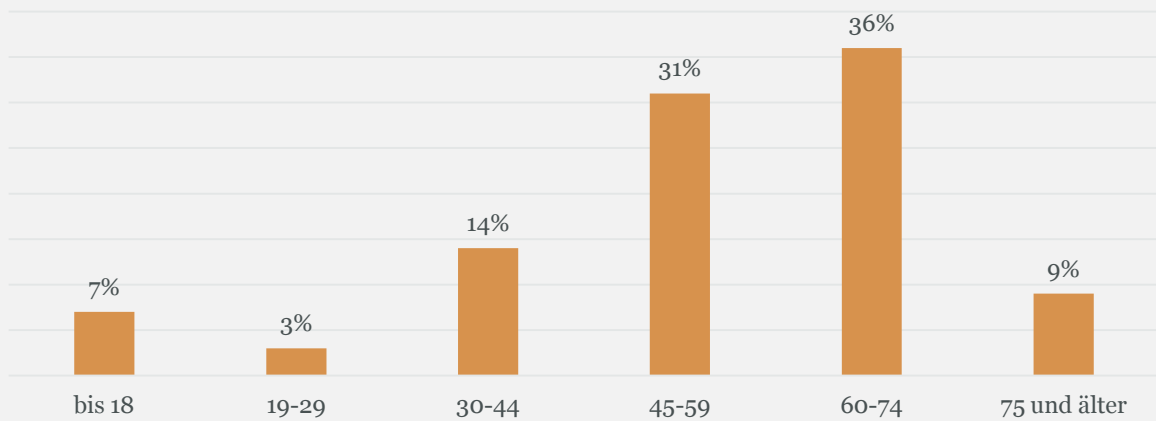


### Angaben zur Person: Geschlecht

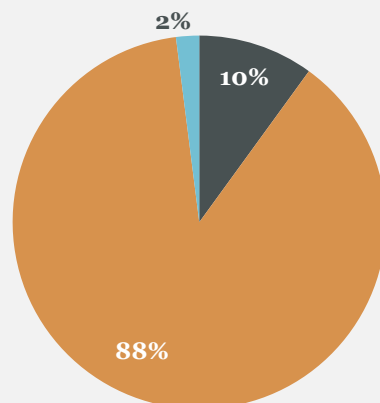


■ männlich ■ weiblich ■ keine Angabe

### Alter der Befragten und ihrer Mitreisenden



### Staatsbürgerschaft der Befragten

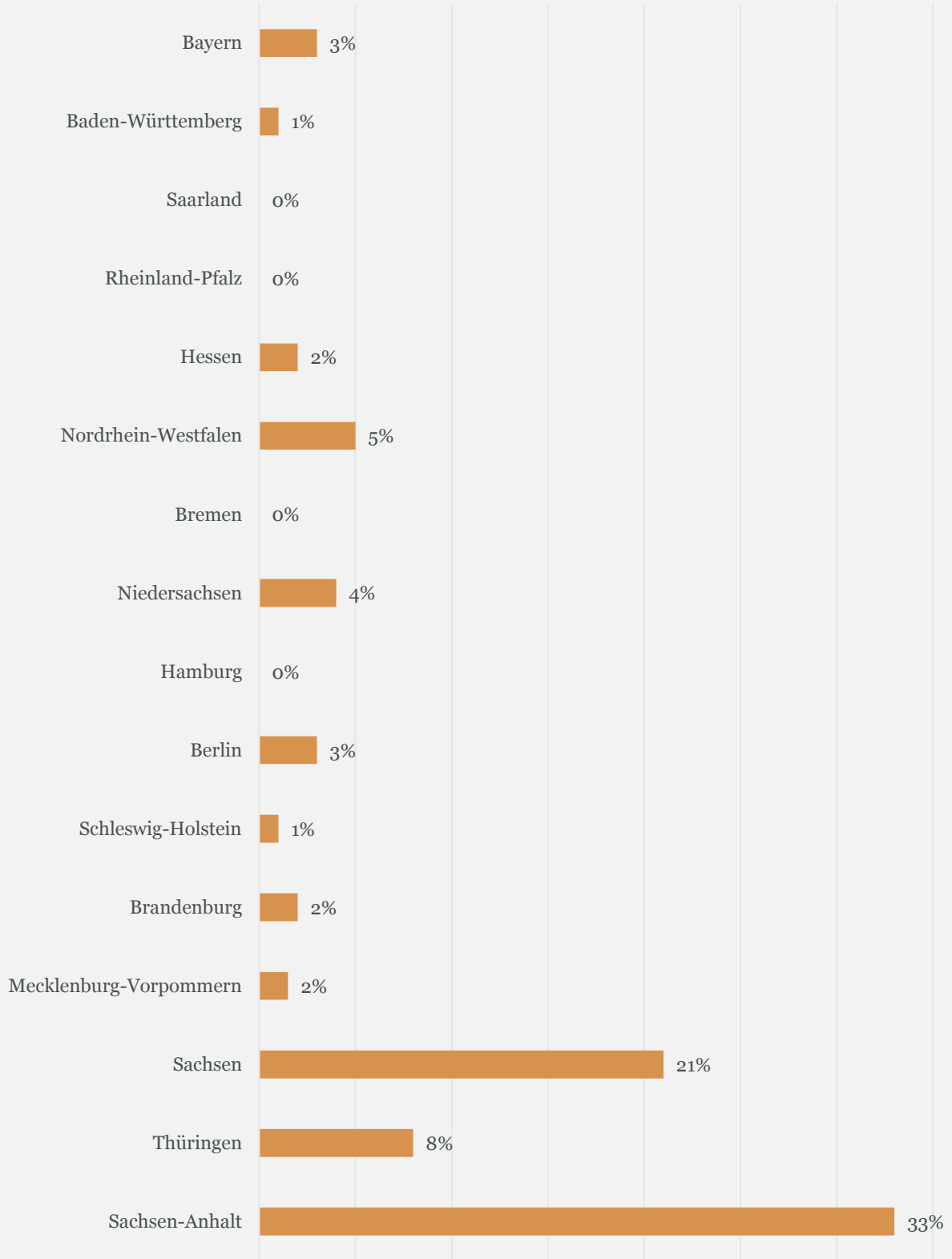


■ Keine Angabe

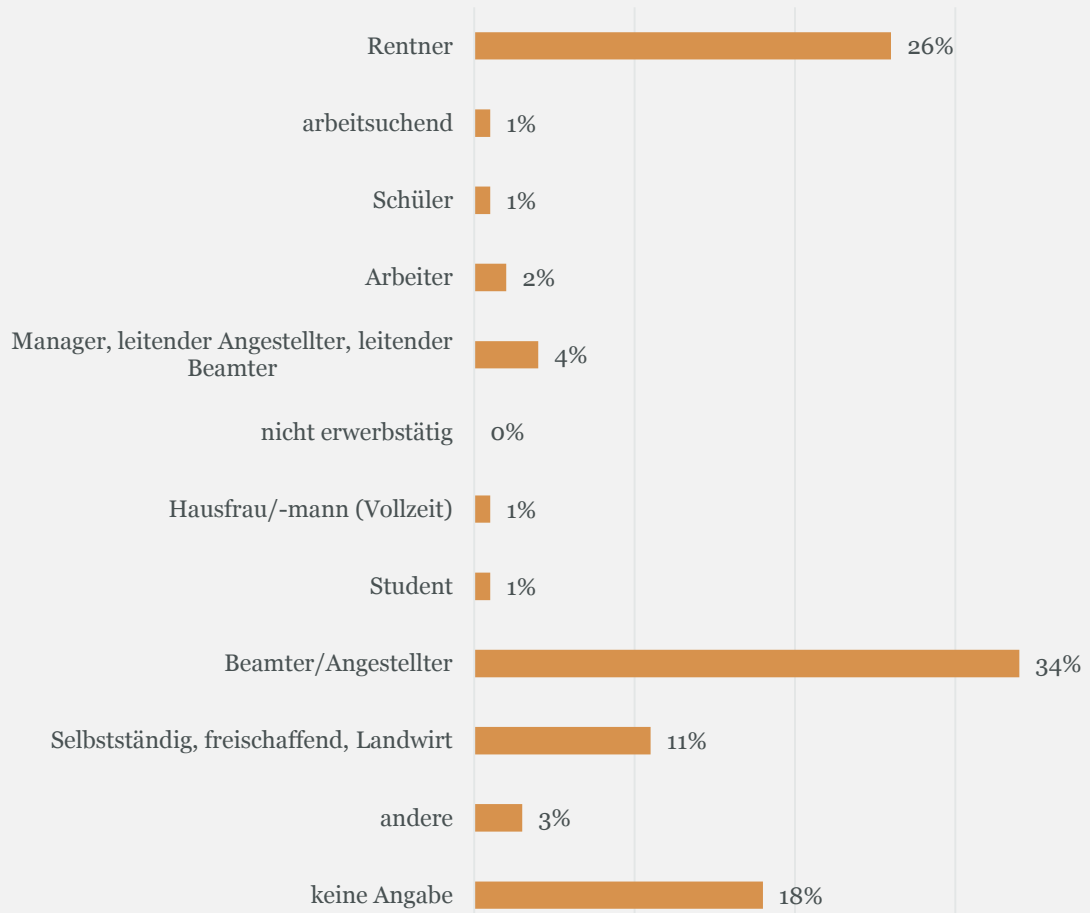
■ Deutsch

■ Andere: Luxemburg, Niederlande, Österreich, Frankreich, Mexico, Spanien, Australien

### Herkunft nach Bundesland



### Tätigkeit der Befragten



### Wann wurde der Fragebogen ausgefüllt?

